

FREINDINNEN

KOMÖDIE IN EINEM AKT

DIE PERSONEN

Die drei Freundinnen:

DEBORAH

REBECCA

MYRIAM

Israel / Negev-Wüste / Nachmittag / im Hintergrund ist ein Höhenzug zu sehen / vorne links befindet sich ein alter Geländewagen / DEBORAH sitzt auf einem Wasserkanister aus Plastik / MYRIAM schminkt sich im Seitenspiegel des Geländewagens / REBECCA untersucht einen Felsblock / lange Pause

MYRIAM Vielleicht liegt es ja an der Batterie...

DEBORAH Ich habe es schon zehnmal gesagt: es liegt nicht an der Batterie!

REBECCA *schreit auf* Gold! - Gold! - Ich habe Gold gefunden! ... Seht nur! *hält etwas in der Hand und rennt damit auf die beiden anderen zu / hält abrupt inne und beginnt zu suchen: sie hat ihr "Gold" verloren* Oh, nein! - Wo ist es...?

DEBORAH *verdreht die Augen* Ich denke, es liegt am Vergaser! - Diese komischen Geräusche vorhin...! Das war der Vergaser!

MYRIAM Und - bringst du das wieder hin?

DEBORAH Ich bin doch keine Mechanikerin! Außerdem mußte ich gerade feststellen, daß wir überhaupt kein Werkzeug dabei haben!

MYRIAM Wir haben kein Werkzeug?

DEBORAH Nein.

MYRIAM Und dafür zahlen wir dreihundert Schekel pro Tag?

DEBORAH Richtig: dafür zahlen wir nur dreihundert Schekel am Tag! Ich hätte lieber hundert Schekel mehr ausgegeben, dann säßen wir jetzt nicht in der Patsche!

MYRIAM Wenn es hier wenigstens eine Patsche gäbe...!

REBECCA So ein Mist! ... Es kann doch nicht einfach verschwunden sein! *sucht weiter*

MYRIAM Jetzt bin ich wohl schuld, was?

DEBORAH Das habe ich nicht gesagt! Ich habe lediglich festgestellt, daß ich -in Hinblick auf eine sichere Fahrt in einem sicheren Auto- lieber hundert Schekel mehr ausgegeben hätte, anstatt mit dieser verfluchten Rostlaube in der Wüste zu krepieren!

MYRIAM Ihr habt einstimmig beschlossen, daß ich die Urlaubskasse verwalten soll! Ich habe nur versucht zu sparen! Von Technik habe ich keine Ahnung; dafür bist du zuständig. Wenn du gewußt hast, daß uns diese Schrottkarre schon am ersten Tag im Stich läßt, hättest du uns warnen müssen! Aber du hast uns nicht gewarnt!

DEBORAH Natürlich habe ich das!

MYRIAM Hast du nicht!

DEBORAH Habe ich doch! Aber du hast dich ja von deinem windigen Schönling einwickeln lassen!

MYRIAM Eifersüchtig?

DEBORAH Auf diese schmierige Kröte?

REBECCA Vielleicht finde ich es ja später. Ich finde Sachen nie, wenn ich nach ihnen suche; ich finde sie -wenn ich sie finde- meist, wenn ich es aufgegeben habe, nach ihnen zu suchen!

MYRIAM Du hast eben selbst gesagt: Schönling! Und daß er ein ausgesprochen hübscher Bengel ist, willst du ja wohl nicht bestreiten - oder?

REBECCA Ich kümmere mich jetzt einfach nicht mehr darum...

DEBORAH Bengel -, dieser alternde Taschenromeo?

MYRIAM Der ist höchstens fünfunddreißig, da fangen Männer überhaupt erst an, interessant zu werden!

DEBORAH Trotzdem hat er uns beschissen!

MYRIAM Da steckt er doch nicht drin!

DEBORAH Zum Glück nicht, den könnte ich hier auf keinen Fall ertragen!

REBECCA Ich habe manchmal auch ein Pech!

DEBORAH Was?

REBECCA Dann findet man nun schon einen Goldklumpen....!

DEBORAH Was für einen Goldklumpen?

REBECCA Na, den ich verloren habe!

DEBORAH Wann?

REBECCA Gerade eben! Da drüben war es. Ich wollte ihn euch zeigen, und plötzlich - futsch!

DEBORAH Gold?

REBECCA Aber ja!

DEBORAH Hier?

REBECCA Genau dort! - Aber hast du mal ein Geldstück am Strand verloren? Das findest du nie wieder, ... und dann erst in der Wüste!

DEBORAH Einen Klumpen?

REBECCA Naja, einen kleinen Klumpen, ein Klümpchen sozusagen, eher ein Bröckchen... etwa so...na, sagen wir so groß!

DEBORAH Und jetzt ist er verschwunden?

REBECCA Futsch!

DEBORAH Myriam, wie heiß ist es?

MYRIAM Woher soll ich das wissen?

DEBORAH Schau auf das Thermometer im Jeep!

MYRIAM *schaut nach* Zweiundvierzig Grad.

DEBORAH Alles klar! - Rebecca, du setzt dich jetzt mal für einen Augenblick in den Schatten!

REBECCA Welchen Schatten meinst du?

DEBORAH Oh Gott, es gibt hier noch nicht einmal Schatten! - Dann setz dich und trink einen Schluck Wasser!

REBECCA Ich habe aber im Moment gar keinen Durst.

DEBORAH Du willst dir ja nicht helfen lassen!

MYRIAM Was ist mit Rebecca?

DEBORAH Ich glaube, sie hat schon einen an der Waffel! Sie sieht überall Gold!

MYRIAM Gold?

REBECCA Nicht überall! - Nur dieses eine kleine Stückchen! - Myriam, ich hatte es eben noch in der Hand! Ich bin von dort drüben gekommen: so und so und hier ist es mir plötzlich aus der Hand geflutscht...oder war es hier...?

MYRIAM In meiner Funktion als Schatzmeisterin muß ich die Sache natürlich ernst nehmen!

DEBORAH Rebecca, torkelt durch die Wüste und findet Gold?

MYRIAM Warum nicht, in jeder Wüste gibt es Gold!

REBECCA Wir sind im Heiligen Land, vergiß das nicht! Hier ist alles möglich!

DEBORAH Such schön, kümmere dich nicht um unsere Probleme, such schön!

REBECCA Das hat keinen Sinn, ich kenne mich! Ich werde es einfach ignorieren.

DEBORAH Im Ignorieren bist du wirklich Meisterin! - Wir sollten uns jetzt langsam Gedanken machen, wie wir hier wieder wegkommen, bevor die Nacht hereinbricht!

MYRIAM Nacht in der Wüste - na und? Was soll denn schon passieren?

DEBORAH Wir könnten verdursten.

MYRIAM Wir befinden uns doch nicht in der Sahara! Es wird schon jemand vorbeikommen und uns behilflich sein.

REBECCA Da wäre ich mir allerdings nicht so sicher; Mosche ist hier vierzig Jahre völlig sinnlos herumgezogen, das darf man auch nicht vergessen!

DEBORAH Das war in der Wüste Sinai!

REBECCA Genau.

DEBORAH Wir befinden uns nicht in der Wüste Sinai!

REBECCA Nicht?

DEBORAH Nein.

REBECCA Sondern?

DEBORAH In der Negev-Wüste!

REBECCA Ach was! - Und wie groß ist die?

DEBORAH Zum Verdursten reicht's!

MYRIAM Nun verbreite doch nicht solche Panik!

REBECCA *schreit auf, da sie etwas entdeckt hat*

MYRIAM *die gerade damit beschäftigt ist, sich einen Lidstrich zu ziehen, macht vor Schreck eine ruckhafte Bewegung* Rebecca, du Riesenroß! Schau mal, was du angerichtet hast!

REBECCA Ich habe es gefunden, ich habe es gefunden!

DEBORAH Zeig her! *prüft das "Goldstück"* Made in Japan...

REBECCA Was?

DEBORAH *reicht ihr das "Goldstück"* Sajonara!

REBECCA *prüft nach* Sowas! *wirft es über die Schulter* Diese Japse! - Überall haben die ihre Finger drin!

DEBORAH Also, was wollen wir unternehmen?

MYRIAM Überlaßt das nur mir: ich stelle mich an die Piste und werde den erstbesten Wagen anhalten!

DEBORAH Phantastische Idee!

REBECCA Und du meinst, in der Negev-Wüste kann man richtig verdursten?

DEBORAH Man kann in jeder Wüste verdursten.

REBECCA Aber Wasser haben wir ja genug - oder?

MYRIAM Zwanzig Liter. Wenn jede von uns zwei Liter pro Tag braucht...

DEBORAH Du meinst wohl in der Stunde!

MYRIAM Und waschen müssen wir uns auch noch!

DEBORAH Hier wird sich nicht gewaschen!

MYRIAM Lieber verdursten als verdrecken!

REBECCA Zwanzig durch drei....

MYRIAM Reicht für ungefähr zwei Tage.

REBECCA Na, dann...!

DEBORAH Hauptsache, du glaubst an deine Rechnung!

MYRIAM Was soll denn schon passieren? Geographisch gesehen ist Israel ein Witz - und die Negev-Wüste erst recht, wenn man sie überhaupt als Wüste bezeichnen kann!

DEBORAH Als was würdest du sie denn bezeichnen?

MYRIAM Naja, so eine Art... *entdeckt etwas in der Ferne* Wer sagt's denn,
da naht schon unsere Rettung! Ich glaube, es ist ein Bus. *Pause*
Sowas...

DEBORAH Es war nur eine Staubwolke... In einer Krisensituation darf man die Übersicht nicht verlieren und muß kühlen Kopf bewahren. Ichschlage vor, daß eine von uns die Wasserrationierung organisiert. - Was dagegen?

MYRIAM Okay.

REBECCA Meinetwegen.

DEBORAH Und wer soll das tun?

MYRIAM Na, du sitzt doch schon drauf!

DEBORAH Einstimmiger Beschluß: ich kümmere mich um das Wasser.

REBECCA Heißt das, ich muß dich jedesmal fragen, wenn ich einen Schluck trinken möchte?

DEBORAH Ich bewundere deinen Scharfsinn.

MYRIAM Du kannst dich ja um die eßbaren Vorräte kümmern, dann hast du was zu tun.

REBECCA Tolle Idee!

MYRIAM Ihr habt sie nicht mehr alle! *sie stutzt* Ein Dromedar, ein Drome-
dar! Oh ich glaube, da kommt ein Dromedar!

DEBORAH Gibt es hier Kamele? Wahrscheinlich meinst du ein Kamel.

MYRIAM Ich meine, was ich sage und ich sagte: Dromedar!

REBECCA Bio war nie mein Fach: ich kann die Dinger einfach nicht auseinanderhalten! ... Dromedare, spucken die nicht?

DEBORAH Kommt drauf an.

MYRIAM Du meinst Lamas.

REBECCA Ach ja, richtig!

MYRIAM Dromedare haben einen Höcker und Kamele zwei.

DEBORAH Genau umgekehrt.

MYRIAM Leg dich nicht mit mir an: zum Abitur hatte ich Biologie als Leistungskurs!

DEBORAH Und ich Englisch: Im Reiseführer des Hotels ist eins zu sehen.
Text: Camel in the desert.

MYRIAM Na, dann...!

DEBORAH Ich zeige es dir! *geht zum Jeep und sucht intensiv* Eben war er doch noch da! ... Wo steckt das Ding nur?

MYRIAM Geschenkt!

DEBORAH Aber da war unsere Landkarte drin! Wir müssen ihn unbedingt finden! Ohne Landkarte sind wir verloren!

MYRIAM Schon wieder Panik! Ich glaube, du kannst gar nicht anders! Du liebst die Panik geradezu! *singt* Ohne Panik geht die Debby nie ins Bett, nie ins Bett, nie ins Bett...

REBECCA Ich wüßte so gern, wie groß die Negev-Wüste ist!

MYRIAM Etwa so groß wie die Lüneburger Heide.

DEBORAH Man kann auch in der Lüneburger Heide verdursten!

REBECCA Und wie groß ist die?

MYRIAM In Quadratmetern?

REBECCA Ja.

MYRIAM Warum?

REBECCA Ich muß eine Vorstellung davon haben, wo ich mich befinde!

MYRIAM Du befindest dich in der Wüste und nicht in der Lüneburger Heide, reicht das nicht?

REBECCA Nein.

MYRIAM Und wenn ich dir sage: dreimillionensechshundertvierundfünfzigtausenddreihundertsiebenundsechzig Quadratmeter und vierzehn Quadratzentimeter, dann kannst du dir etwas vorstellen?

REBECCA Ja.

MYRIAM Okay: dreimillionensechshundertvierundfünfzigtausenddreihundertsiebenundsechzigkommavierzehn.

REBECCA Danke.

MYRIAM Bitte.

DEBORAH Ein Glück, daß uns hier niemand hören kann!

MYRIAM Nach zwei Stunden Fahrt können wir doch eigentlich nicht so weit gekommen sein - oder?

DEBORAH Ungefähr achtzig Kilometer.

MYRIAM Ungefähr...! - Schau doch auf dem Tacho nach!

DEBORAH Der funktioniert nicht.

MYRIAM Der Tacho funktioniert nicht?

DEBORAH Tu doch nicht so überrascht!

MYRIAM Ich bin überrascht!

DEBORAH Als wir aus Beersheba raus waren, habe ich es dir doch gesagt. - Schon vergessen?

MYRIAM Ach, wirklich?

DEBORAH Ja, und du hast noch gemeint, ein Tacho lohnt sich für Israel überhaupt nicht.

MYRIAM Ich muß wohl mit den Gedanken woanders gewesen sein.

DEBORAH Ich weiß auch, wo...!

REBECCA Ich auch! - Wie der Myriam angestarrt hat; dem hing ja fast die Zunge aus dem Mund!

DEBORAH Fast?

REBECCA Kein Wunder, Myriam hat ja auch eine tolle Nummer abgezogen!

MYRIAM Ich weiß überhaupt nicht, wovon ihr redet!

REBECCA Doch, das weißt du: Wir reden von dem schönen Autovermieter und davon, wie du im Büro von diesem alternden... -wie sagtest du- ...alternden Taschenspieler?

DEBORAH Taschenromeo!

REBECCA Genau! - Wie du dich vor ihm gedreht und gestreckt und geäugt hast, wie so ein... Modell!

MYRIAM Model willst du wohl sagen! ... Was kann ich denn für meine natürliche Körpersprache? Die ist nun einmal etwas delikater als die deine! Außerdem fand ich die mediterrane Luft immer schon enorm erotisierend. Es ist wahr, ich bin keine Mehlkartoffel und das werde ich nie sein!

DEBORAH Aber wir, ja? - Hältst du uns für so verklemmt?

MYRIAM Wieso fühlst du dich denn auf den Schwanz getreten?

REBECCA Es gibt einfach Dinge, die man nicht tut.

MYRIAM Oh Gott, wie kryptisch! Laß mir Zeit, deine Worte zu begreifen!

DEBORAH Rebecca will sagen, alles ist eine Frage des guten Geschmacks.

MYRIAM Beziehst du dich dabei auf dein Kleid?

DEBORAH Was ist mit meinem Kleid?

MYRIAM Nichts. Es ist ein Kleid. Man kann es überwerfen, wenn man es fertigbringt. Man kann damit zum lustigen Seniorentreff oder man kann es in die Altkleidersammlung geben. Nichts ist mit dem Kleid. Es ist ein Kleid.

DEBORAH Danke.

MYRIAM Bitte.

Pause

REBECCA Also, ich finde dein Kleid wirklich hübsch!

MYRIAM Ich habe nichts anderes erwartet.

REBECCA Besonders diese...diese... Was soll das sein?

DEBORAH Blumen.

REBECCA Ja, besonders diese...diese Blumen...und die Farben!

DEBORAH Ist schon in Ordnung. *verschwindet im Jeep*

REBECCA Habe ich sie jetzt beleidigt?

MYRIAM Ach, das merkst du?

REBECCA Das klingt nicht sehr nett!

MYRIAM War auch nicht so gemeint.

REBECCA Ach so. *Pause* Und wie findest du mein T-Shirt?

MYRIAM Gegenfrage: Liegt dir sehr viel an solchen Äußerlichkeiten?

REBECCA Nein.

MYRIAM Sieht man.

Pause

REBECCA *deutet auf die hebräischen Schriftzeichen, die ihr T-Shirt zieren*
Weißt du, was das bedeuten soll?

MYRIAM Nein. Und an deiner Stelle würde ich es auch erst anziehen, wenn ich es wüßte! ... Vielleicht steht ja drauf: Ich bin ein großes Roß zu aller Leut' Verdroß.

REBECCA Meinst du wirklich?

MYRIAM Weiß man's?

Pause

REBECCA Kannst du mir dein Iwrith-Wörterbuch leihen?

MYRIAM *reicht ihr ein Taschendiktionär*

REBECCA Danke! *zieht ihr T-Shirt aus und beginnt im Diktionär zu blättern*
Mein Iwrith ist saumäßig!

MYRIAM Meines ist überhaupt nicht. Aber ich bin auch nicht hierhergekommen um Iwrith zu studieren, sondern um Land und Leute kennenzulernen!

REBECCA *blickt um sich* Gut, fehlen jetzt nur noch die Leute.

MYRIAM Es fing doch eigentlich ganz nett an... Weißt du übrigens, was der Jom-Jichum für ein Festtag ist?

REBECCA Jom-Jichum? Habe ich noch nie gehört! Wer feiert den?

MYRIAM Gideon hat mich dazu eingeladen.

REBECCA Gideon?

MYRIAM Na, der Manager aus der Autovermietung!

REBECCA Ihr nennt euch schon beim Vornamen?

MYRIAM *schwenkt ein Kärtchen* Er hat mir seine private Visitenkarte gegeben, Wenn wir von unserer Tour zurück sind, wollen wir zusammen ausgehen.

REBECCA Oh ja, fein!

MYRIAM Nicht - wir zusammen! - Gideon und ich!

REBECCA Ach, so...! *schreit auf* Ich hab's! ... Und das, ohne zu blättern!

MYRIAM Was hast du?

REBECCA Jichum: ... Brunst! - Wie? - Tag der Brunst? - Was für ein merkwürdiger Feiertag...!

MYRIAM *entreißt ihr das Büchlein* Kümmre dich um dein T-Shirt!

DEBORAH *kommt zurück / sie trägt ein Kleid, das fast identisch mit dem vorigen ist* Na, was sagt ihr jetzt?

MYRIAM Ist das ein anderes Kleid?

DEBORAH Ja, natürlich!

REBECCA Die Blumen...! Die Blumen sind irgendwie anders, ... größer, glaube ich ... oder vielleicht auch kleiner - oder?

DEBORAH Ich könnt mich mal! *betrachtet den Wassertank skeptisch* War eine von euch beiden am Wassertank?

REBECCA Nein.

Pause

DEBORAH Myriam?

MYRIAM Was denn, ich habe gerade nicht zugehört?

DEBORAH Warst du am Wassertank?

MYRIAM Um heimlich zu trinken?

DEBORAH Zum Beispiel...!

MYRIAM Vielleicht...

DEBORAH zu *REBECCA* War sie?

REBECCA Nein.

DEBORAH Seltsam, eben kam er mir noch viel voller vor! ... Was treibt Rebecca da?

MYRIAM Studiert Iwrith.

DEBORAH Ich würde mir nie ein T-Shirt anziehen, von dem ich nicht weiß, was drauf steht!

MYRIAM Siehst du!

REBECCA Ich suche ja schon!

DEBORAH An deiner Stelle würde ich die Sprachforschung auf später verschieben, die Nachmittagssonne in der Wüste verleiht Turbobräunung - geht nie wieder weg!

MYRIAM Die Gesundheitsministerin warnt!

REBECCA Dann eben nicht *zieht ihr T-Shirt wieder an* Ich finde es sowieso nicht! - Ich finde nie etwas, wenn ich es suche! ... Außerdem würde ich mich vielleicht sogar ärgern, wenn ich es wüßte.

MYRIAM Ich habe die Schnauze voll von dieser Warterei! Hält ja kein Schwein aus in der prallen Sonne!

DEBORAH Du stehst ja auch nicht an der A7. Kann noch ein bißchen dauern, bis die nächste Karawane vorbeikommt.

MYRIAM *leicht verunsichert* Meinst du? Vielleicht sollten wir dann doch nach Hilfe telefonieren.

DEBORAH Gute Idee, wo ist die nächste Telefonzelle?

MYRIAM Was wäret ihr ohne mich und mein Handy?

DEBORAH Du hast ein Handy dabei?

REBECCA Ich habe schon nach Hause telefoniert!

MYRIAM Du darfst auch, wenn du magst!

DEBORAH Liebe Mama, wir sitzen hier bei zweiundvierzig Grad in der Negev-Wüste fest, weil unser Jeep den Geist aufgegeben hat. Unser Wasservorrat schwindet auf unerklärliche Weise und abgesehen davon, daß wir auf eine japanische Goldmine gestoßen sind, sieht für uns alles denkbar schlecht aus. Aber das Wetter ist phantastisch! ... Kann man das einer jüdi-

schen Mutter mitteilen?

MYRIAM zu REBECCA Kann man das einer jiddischen Mamme mitteilen?

REBECCA Warum nicht? - Meine wäre in weniger als fünf Stunden hier und würde höchstpersönlich den Abschleppwagen fahren! zu MYRIAM
Deine ist ganz anders, nicht wahr?

MYRIAM Wenn du sie jiddische Mamme nennst, spricht sie nie wieder ein Wort mit dir!

DEBORAH Sie ist eine Dame!

MYRIAM Ist sie auch. - Sie hat sich nie großartig um uns gekümmert.

REBECCA Willst du damit sagen, du hättest auch gern eine jiddische Mamme?

MYRIAM Damit sie hier mit einem Abschleppwagen aufkreuzt? Nein danke, dann - lieber verdursten! - Apropos verdursten: Ich hätte gern einen
Schluck, wenn es erlaubt ist!

DEBORAH Tu doch nicht so! Soll ich mich nun um die Wasserrationierung kümmern oder nicht?

MYRIAM Aber natürlich sollst du das, du armes Ding.

DEBORAH Okay, jede von uns bekommt jetzt einen Becher. Rebecca, hol die Becher!

REBECCA *holt die Becher und verteilt sie*

DEBORAH Dann wollen wir mal! *versucht erfolglos, den Verschuß des Tanks zu öffnen* Oh mein Gott, wer hat den denn zugeschraubt?

MYRIAM Du.

DEBORAH Ich? ... Ach, ja! ... Verflixt, ich kriege das Ding nicht wieder auf!
müht sich Wahrscheinlich liegt es an der Hitze. Da drinnen herrscht sicher ein irrer Druck!

MYRIAM Und draußen - ein irrer Durst! ... Bedauerlich, daß wir kein Werkzeug dabei haben!

DEBORAH Ja, bedauerlich!

REBECCA Soll ich jetzt auch was dazu sagen?

DEBORAH Besser nicht!

REBECCA Man könnte Löcher in den Kanister bohren und Strohhalme durchstecken!

DEBORAH Ich habe es geahnt!

REBECCA Ich finde das unheimlich praktisch!

DEBORAH *wirft den Kanister hin*

MYRIAM *packt den Kanister und bemüht sich ihrerseits vergeblich, ihn zu öffnen* Das muß doch... Das wäre doch gelacht... Verdammt nochmal! - Das ist absurd! Ein Verschuß ist dafür da, daß er sich wieder öffnen läßt! ... Komm schon...!

REBECCA Das sehe ich etwas anders: Wenn wir von der Bedeutung des Wortes ausgehen, beschreibt es bloß ein Ding, das ein anderes Ding verschließt, nicht, daß es sich notwendigerweise wieder öffnen läßt!

MYRIAM *durchbohrt sie mit Blicken*

DEBORAH Sprachwissenschaftlich hat sie recht, deshalb tendiere ich auch zu dem Strohhalmpjekt!

MYRIAM Das ist mir zu albern!

DEBORAH Aber effektiv!

MYRIAM Wenn das jemand sieht!

DEBORAH Darum würde ich mir keine Sorgen machen. - Hat jemand ein Messer?

REBECCA Nein.

MYRIAM Was soll ich denn mit einem Messer? Sehe ich aus wie eine Pfadfinderin?

DEBORAH Dann stehen wir wieder vor einem großen Problem.

REBECCA Hah, da fällt mir ein, ich habe vorhin in Beersheba eine große Melone gekauft! - Durstlöscher Nummer eins! *macht sich am Bus zu schaffen*

MYRIAM Ich hätte jetzt gern ein großes Hefeweizen!

REBECCA *kommt mit einem Plastikbeutel zurück und starrt hinein* Wem von euch gehört die dunkelblaue Reisetasche?

MYRIAM Mir - wieso?

REBECCA Weil sie auf meiner Melone stand, und das hat meiner Melone nicht gut getan, und jetzt ist meine Melone Matsch! - Mist!

MYRIAM Konnte ich ja nicht ahnen!

DEBORAH Entschuldige, liebe Rebecca!

MYRIAM Entschuldige, liebe Rebecca!

REBECCA Was ist das denn? *holt ein -vor Saft triefendes- Handy hervor*

MYRIAM *schreit auf* Mein Handy, du blöde Kuh, bist du wahnsinnig geworden? *entreißt ihr das Gerät und versucht es notdürftig zu reinigen ...Völlig eingesaut! untersucht die Funktionstüchtigkeit*

DEBORAH Könnte ich ein bißchen Melonenmatsch haben?

REBECCA *reicht ihr den Beutel und bedient sich selbst*

DEBORAH *essend* Heiße, muffige Melone im Niemandsland, - das hat etwas!

MYRIAM Toll! Das hast du wirklich fabelhaft hingekriegt, du Riesenroß! - Das Handy ist völlig im Eimer!

REBECCA Wieso - ich? Du hast doch deine Tasche draufgestellt: - selber schuld! Außerdem weiß ich überhaupt nicht, wie das Handy in meine Tüte gekommen ist! - Ich sage ja, ich finde Dinge, die ich nicht suche!

MYRIAM Das war`s! Wir haben keine Verbindung mehr zur Außenwelt!

REBECCA Ich dachte, wir sind die Außenwelt!

MYRIAM Etwas Schlimmeres konnte uns nicht passieren!

DEBORAH Wen hättest du auch anrufen wollen? Der Autoverleih hat schon geschlossen.

MYRIAM Na, Gideon natürlich!

DEBORAH Wer ist Gideon?

REBECCA Myriams neuer Verehrer!

DEBORAH Was, dieser...?

REBECCA ...Alternde Taschendieb, genau!

DEBORAH Ihr habt schon eure Telefonnummern ausgetauscht?

MYRIAM Erstens geht dich das nichts an, zweitens hat nur er mir seine Nummer gegeben und drittens kann ich dein prähistorisches Moralisieren nicht ertragen!

Pause

REBECCA Jetzt brauchte man eine jiddische Mamme!

DEBORAH Kurzfristig!

REBECCA Das ist ja das Verzwickte: Eine jiddische Mamme kann einerseits sehr praktisch sein und andererseits unheimlich nervtötend! Das

Problem ist, daß die jiddische Mamma da, wo sie praktisch sein soll, auch immer nervtötend ist; man bekommt sie nur im Paket: Man kann sich immer und überall auf sie verlassen, und sie geht einem immer und überall auf die Nerven.

DEBORAH Weshalb hast du sie dann überhaupt von hier aus angerufen?

REBECCA Wenn ich das nicht täte, wäre sie morgen hier; und ich weiß nicht genau, was schlimmer ist, die Wüste oder meine Mutter!

DEBORAH Wenn wir unsere Betrachtung über das jüdische Zentralthema beendet haben, könnten wir vielleicht gemeinsam überlegen, was wir als nächstes unternehmen wollen! *bemüht sich währenddessen, den Kanister zu öffnen*

MYRIAM Eine jüdische Mutter während der Pubertät ihrer Tochter - das ist die Apokalypse!

REBECCA Kann ich nicht behaupten. Meine Mutter war immer sehr verständnisvoll!

MYRIAM Sicher! - Ich kann mich noch genau an unsere Gruppenfahrt nach Prag erinnern! Weißt du noch, Deborah - zehn Tage Prag! - Ich glaube, wir waren jeden Tag besoffen!

DEBORAH Du warst jeden Tag besoffen.

MYRIAM Und während wir uns abends in der Discothek am Wenzelsplatz amüsierten, pilgerte Rebecca im Schlepptau von Frau Dr. Salamander zum jüdischen Friedhof! - Jeden Tag! - Wenn ich es recht bedenke, war sie eigentlich immer auf dem jüdischen Friedhof zugange! -
Wir hatten unseren Spaß in Prag, und sie hatte ihren Spaß auf dem jüdischen Friedhof!

REBECCA Es hat mir da einfach gut gefallen!

MYRIAM Lüg doch nicht! Deine Mutter hatte dir verboten, in die Disco zu gehen!

REBECCA Hat sie nicht!

MYRIAM Hat sie doch!

REBECCA Woher willst du das wissen?

MYRIAM Hat sie mir selbst gesagt.

Pause

REBECCA Sie hat was...?

DEBORAH Laß gut sein, Myriam!

MYRIAM Halt du dich raus! - Wie du weißt, sind jüdische Mütter Meisterinnen im Kompromitieren! Sie haben die wunderbare Gabe, ihre Kinder überall

bloßzustellen - überall!

REBECCA Meine Mutter soll dir etwas über mich erzählt haben?

MYRIAM Am Telefon - sogar! - Ich hatte bei euch angerufen, um mit dir zu plaudern und da war sie am Apparat...

REBECCA Und sie erzählte dir, sie würde mir verbieten, Discos zu besuchen?

MYRIAM Mit ihren Worten...

REBECCA Was für Worte...?

MYRIAM Erstmal fragte sie mich aus, was ich denn so triebe, und als sie dann von meinen nächtlichen Expeditionen hörte, wurde sie plötzlich ganz still und sagte nur: Meine Rivka tut so etwas nicht!

Wir waren achtzehn, neunzehn damals! ...Meine Rivka treibt sich nachts nicht herum! Ihr Vater würde ihr diese Dinge nicht durchgehen lassen!

REBECCA Na bitte!

MYRIAM Was - na bitte?

REBECCA Ich tat so etwas nicht, weil ich gar keine Lust dazu hatte! Ich hatte einfach keine Lust auf Dampfhammermusik und Fleischbeschau!

MYRIAM Das ist wahr: bei dir gab es auch nie etwas zu beschauen!

REBECCA Oh, jetzt wirst du ekelig!

MYRIAM Hier in Israel sehe ich dich das erste Mal etwas lockerer gekleidet als gewöhnlich! - Als Teenager bist du in grauen Flanellröcken durch die Gegend gelaufen! - So lang waren die!

REBECCA Mir war eben immer ein bißchen kalt.

MYRIAM Erzähl das deiner Mutter!

REBECCA Ich mochte Flanell! - Ich liebte Flanell!

DEBORAH Sie liebte Flanell!

MYRIAM Oij, Medele, wie de wieder aussiehst, wie a Schickse!

REBECCA Hätte ich etwa aussehen sollen wie du?

MYRIAM Wie habe ich denn ausgesehen?

DEBORAH Vorsicht! - Vorsicht!

MYRIAM Sag schon!

REBECCA Wie...wie...wie eine Amateurnutte vom Babystrich!

MYRIAM *versetzt ihr eine enorme Ohrfeige*

REBECCA *gibt ihr die Ohrfeige zurück, um sich dann rasch hinter DEBORAH zu verstecken*

MYRIAM *verdutzt Sie ... hat sich gewehrt! - Debbie, sie hat sich noch nie...!*

DEBORAH *Ihr seid ja völlig meschugge! - Tobt eure Leidenschaft lieber an dem verfluchten Wasserkansiter aus!*

MYRIAM Wieso, für die Wasserfrage bist du doch zuständig!

REBECCA Außerdem hast du das Ding so blödsinnig festgeschraubt!

MYRIAM Genau!

REBECCA Genau! ... Deborah, ich hätte jetzt gern einen Schluck Wasser!

DEBORAH Bitte, bedien dich!

MYRIAM Findest du das nicht ein bißchen zynisch?

REBECCA Ich habe Durst!

MYRIAM Hörst du, Rebecca hat Durst, und du wirst zynisch!

DEBORAH Du kannst mich gleich noch zynischer erleben, wenn du nicht die Klappe hältst!

REBECCA Ich habe Durst!

DEBORAH Wir müssen ein Loch reinstechen!

MYRIAM Dann stich doch endlich!

DEBORAH *singt* Womit denn, liebe Myrie, womit denn, womit denn...?

REBECCA Ich habe Durst!

DEBORAH Eine Nagelschere würde schon reichen!

MYRIAM Herrgott, dann nimm doch eine Nagelschere!

DEBORAH Ich habe keine Nagelschere dabei!

MYRIAM Du hast keine Nagelschere dabei?

DEBORAH Nein.

MYRIAM Du fährst ohne Nagelschere in die Negev-Wüste?

DEBORAH So ist es!

REBECCA Ich habe Durst!

MYRIAM Beißt du dir etwa immer noch die Nägel ab wie früher, du altes Ferkel?

REBECCA Ihhh! - Debbie nagte immer wie so ein alter Hamster!

DEBORAH Was ich mit meinen Nägeln mache, ist meine Sache!

MYRIAM Das mag sein, aber wir müssen es ertragen!

DEBORAH Also gibt mir jetzt eine von euch ihre Nagelschere...bitte?

MYRIAM Nein!

DEBORAH Was heißt nein?

MYRIAM Nein heißt nein! Ich werde dir doch nicht mein kostbares Aigner-Necessaire überlassen, damit du es an deiner widerlichen Plastikkanne versaust! - Es ist ein Geschenk meiner Mutter!

DEBORAH Rebecca?

REBECCA Ich...äh, ich muß...äh...mein Necessaire im Hotel vergessen haben!

DEBORAH Schön, dann verdursten wir eben.

Pause

MYRIAM Na gut, na gut, was wäret ihr ohne mich und meine Nagelschere!
geht zum Jeep und sucht in ihrer Reisetasche

DEBORAH Mein Vater sagt immer, was man zukriegt, kriegt man auch wieder auf. *müht sich erneut an dem Tank ab*

MYRIAM *schreit auf* Das ist nicht wahr, das darf einfach nicht wahr sein!

REBECCA Was ist passiert?

MYRIAM *durchwühlt ihre Reisetasche* Wo steckt meine Kulturtasche? Wo? Wo? ... Ich verstehe das nicht, heute morgen habe ich sie doch... Hier auch nicht! ... Ich werde wahnsinnig!

REBECCA Sag einmal, wie sieht dein Kulturbeutel aus?

MYRIAM Kulturtasche! - Ich habe eine Kulturtasche und keinen -beutel!

REBECCA Entschuldigung!

MYRIAM Dunkelblau mit...

REBECCA Kleinen goldenen Hufeisen?

MYRIAM Genau!

REBECCA Dann ist sie noch in Beersheba. Als wir das Hotel verlassen haben, stand sie in unserem Zimmer auf dem Fußboden neben dem Papierkorb...

MYRIAM Warum hast du mir nichts gesagt?

REBECCA Ich dachte, du wolltest sie wegschmeißen, weil sie doch neben dem Papierkorb stand!

MYRIAM Warum sollte ich das tun?

REBECCA Dein Geschmack ändert sich doch so rasch... Und ich dachte mir noch, wie nett von Myriam, sie denkt sogar an das arabische Zimmermädchen, das immer so freundlich und aufmerksam zu uns ist und überläßt ihr den alten Kulturbeutel...

MYRIAM Tasche!

REBECCA Anstelle des Trinkgeldes...

MYRIAM Sie hat doch Trinkgeld bekommen!

DEBORAH Ja, von Rebecca und mir.

MYRIAM Ihr wart sehr großzügig, das reicht doch!

REBECCA Da dachte ich eben, die Tasche wäre dein Abschiedsgeschenk.

DEBORAH Was, eine Aigner-Kulturtasche mit Aigner-Necessaire - an so eine dahergelaufene Palästinenserschnalle?

REBECCA Sie war wirklich sehr liebenswert und aufmerksam, besonders dir gegenüber: Zweimal hat sie dir deine Armbanduhr hinterhergetragen, weil du sie wieder irgendwo liegengelassen hattest!...

MYRIAM Das ist ihr Job.

REBECCA Sie hätte sie auch mitgehen lassen können!

MYRIAM Ist es besonders aufmerksam von ihr, nicht kriminell zu sein?

REBECCA Nein...

MYRIAM Muß ich mich bei einer Araberin bedanken, daß sie mich nicht ausraubt?

REBECCA Nein, aber...

MYRIAM Also! - Außerdem war sie eine falsche Schlange! - Sie haßt uns genauso wie alle anderen Araber!

REBECCA Glaubst du?

MYRIAM Natürlich!

DEBORAH Willkommen an Myriams Stammtisch!

MYRIAM Vielleicht ist sie sogar eine Terroristin!

DEBORAH Mein Gott, was hat sie dir nur getan?

MYRIAM Die Frage ist nicht, was sie mir getan hat, sondern, was sie mir tun könnte! - Und mir fällt es halt nicht leicht, jemanden sympathisch zu finden, der mir am liebsten ein Messer in den Bauch jagen würde!

REBECCA Unser nettes Zimmermädchen?

MYRIAM Gerade die!

DEBORAH Myriam, du bist paranoid!

MYRIAM Sag das den Hinterbliebenen der unschuldigen Opfer vom letzten Bombenanschlag in Jerusalem! Vielleicht haben die ja mehr Verständnis für deine Philantropie!

DEBORAH Du hast nicht nur Paranoia, du bist außerdem noch geschmacklos!

MYRIAM Debbie versteht die Welt und die Menschen, Debbie hat für alle und alles Verständnis! Debbie loves everybody - everybody loves Debbie!

DEBORAH Behalte deinen dünnegeistigen Rassismus für dich! Kümmere dich lieber um den verfluchten Kanister!

REBECCA Nicht fluchen - nicht fluchen! - Wir sind doch im Heiligen Land!

DEBORAH Glaubst du, Mosche hat nicht geflucht: Vierzig Jahre in der Wüste und dann - nur ein kurzer Blick ins Gelobte Land?

REBECCA Deshalb kam er ja nicht ins Gelobte Land!

MYRIAM Doch nicht, weil er geflucht hat!

DEBORAH Ich muß dieses Plastikmonster knacken, zum Teufel!

REBECCA Oh, Debbie, das gibt Ärger! - Man weiß bei IHM nie, wie ER es aufnimmt! - Nachher hängen wir hier auch vierzig Jahre herum! - Du solltest dich entschuldigen!

DEBORAH Ich sage nur: zweiundvierzig Grad! Ich sage nur: Rebecca ist nicht nur gar, sondern schon gagar! ... Du glaubst doch nicht ernsthaft, daß ich mich in den blauen Himmel hinein für mein loses Maul entschuldige? Das glaubst du doch wohl nicht?

Gewitterdonner / alle erstarren

DEBORAH Wenn jetzt eine von euch den Mund aufmacht, um einen dümmlichen Kommentar abzugeben, dann geschieht ein Unglück.

REBECCA Wir sollten irgendwie netter miteinander umgehen, finde ich! ...

DEBORAH *müht sich wieder mit dem Kanister ab*

REBECCA Wenn wir schon dabei sind, HaSchem: ...Du könntest ruhig ein bißchen helfen...!

DEBORAH Ups! *es gelingt ihr den Deckel abzuschrauben*

REBECCA Todah rabah, HaSchem! Ein Wunder! - Ein Wunder ist geschehen! *zu*
DEBORAH Bist du dir auch wirklich sicher, daß wir nicht in der Wüste Sinai sind?

DEBORAH Halt die Klappe und gib mir deinen Becher! *sie gießt den anderen und sich selbst Wasser in die Becher* Le Chaijm! *sie trinkt*

REBECCA & Le Chaijm! *sie trinken*

MYRIAM

Pause

REBECCA Das tut gut!

MYRIAM Ja, piewarme Chlorbrühe, das tut gut!

DEBORAH Was ist bloß mit dir los? Seit wir Beersheba verlassen haben, ist nichts mehr mit dir anzufangen; du bist launisch wie ein Krokodil in den Wechseljahren!

MYRIAM Es läuft doch alles schief! ... Außerdem bin ich nicht so ein Natur-
mädel wie du!

REBECCA Ich glaube eher, sie sehnt sich nach ihrem Herrn Taschenspieler!

MYRIAM Willst du dir noch eine einfangen?

REBECCA Denk an IHN! - ER wird es nicht zulassen, daß eine unschuldige Tochter Israels, die seinen geliebten Rabbi Löw jeden Tag auf dem Prager Friedhof besucht und achtundneunzig Kiesel auf den Grabstein gelegt hat, von einer liebestollen Rassistin geschlagen wird! - Mehr sage ich nicht!

MYRIAM Achtundneunzig Kiesel?

REBECCA Ich habe sie genau gezählt!

DEBORAH Auf einen Grabstein? - Wie hast du das fertiggebracht?

REBECCA *zuckt die Schultern und blickt zum Himmel*

MYRIAM Gibt es außer dem Melonenmatsch noch etwas anderes zu essen?

REBECCA Bei der Hitze hast du Hunger?

MYRIAM Ich habe immer Hunger.

REBECCA ...

MYRIAM Und ich kann essen, was ich will und werde nicht dick - oder...?

REBECCA Nicht unbedingt...

MYRIAM Dann ist es ja gut! - Also?

DEBORAH Rebecca wollte doch einkaufen.

MYRIAM Stimmt ja, Rebecca wollte einkaufen. - Also, tragen Sie auf, Rivka!

REBECCA *erstarrt*

DEBORAH Was ist? - Du wirst ja ganz grün!

MYRIAM Sag es nicht! - Sag es bitte nicht!

REBECCA *beginnt unvermittelt zu schluchzen* Es-ging-doch-alles-so-Hals-über-Kopf-mit-der-und-da-habe-ich-die-Tasche-mit-den-Lebens-mi-tteln-im-Büro-von-der-Au-to-ver-mie-tung-ver-gess-en!

DEBORAH Ein Glück, daß hier keine Feministin in der Nähe ist, wir geben nämlich gerade das Klischee dreier dusseliger Weiber ab, die ohne Kerle nix auf die Reihe bringen, außer den eigenen Untergang!
schreit Mensch Rebecca, du bist wirklich ein Riesenroß!

REBECCA *heult laut auf*

MYRIAM Soll ich ihr jetzt eine reinhauen? Verdient hat sie's doch!

DEBORAH Nutzt uns jetzt auch nichts mehr!

MYRIAM Mir - schon!

DEBORAH Vielleicht finden sich im Jeep ja noch ein paar zerbröselteCracker von unseren Vorgängern... *verschwindet im Jeep*

REBECCA *weinend* Ja, schlägt mich nur, schlägt mich nur! Jetzt zeigt ihr euer wahres Gesicht! - Züchtige dein Volk Israel, ja? Ist es das: Züchtige dein Volk Israel! - Na los!

MYRIAM Sehe ich aus wie Mosche?

REBECCA Nicht direkt!

MYRIAM Debbie hat recht, dir bekommt die Sonne überhaupt nicht!

REBECCA Ich bin Norddeutsche! Ich liebe die saftigen Wiesen, die Strände, die Halligen, die Nordseewellen! ... Ich bin nicht dafür geschaffen, den ganzen Tag in der Wüste zu braten! Da könntest du hier auch einen Seehund aussetzen! Mal sehen, was der dazu sagen würde!

MYRIAM Sylt, ... das wäre es jetzt! So eine richtig steife Brise vom Meer, die einen völlig durchbläst! Und dann ein erfrischendes Bad in zwei Meter hohen Wellen!

REBECCA Oh ja, das wäre fein!

MYRIAM Oh, ja!

REBECCA Oh, ja!

MYRIAM Und am Abend ausgehen!

REBECCA So richtig gemütlich!

MYRIAM Ja, so richtig die Sau rauslassen!

REBECCA Sylt!

MYRIAM Sylt!

beide seufzen

DEBORAH *kommt wieder hervor* Schaut mal, was ich gefunden habe! *hält eine Dose in der Hand* Ist sogar noch haltbar!

REBECCA Wo hast du die denn her?

DEBORAH Lag unter dem Fahrersitz ... wahrscheinlich schon ein bißchen länger, so wie sie aussieht. - Und aufzuwärmen brauchen wir sie auch nicht.

MYRIAM Ihhh! - Was ist da drin?

DEBORAH Nazi-Göhring!

MYRIAM Wie?

DEBORAH Nasi-Goreng! - Kann man bestimmt noch essen.

MYRIAM Man kann alles essen, die Frage ist nur, was passiert dann?

DEBORAH Vielleicht verderben wir uns ein bißchen den Magen, was soll's!

MYRIAM Das ist nicht dein Ernst!

REBECCA *untersucht die Dose* Kein Problem, die ist in Ordnung! Da ist der Koscher-Stempel drauf, was den Koscher-Stempel trägt, kann nicht schlecht werden.

MYRIAM Mein Gott, man merkt erst, mit wem man befreundet ist, wenn man sich in konzentrierter Dosis erlebt!

REBECCA Wie meinst du das jetzt?

MYRIAM Ist dir übrigens schon der Gedanke gekommen, das Nasi-Goreng gar nicht kosher sein kann? ... Da ist Schweinefleisch drin!

REBECCA *schreit auf und läßt die Dose fallen* Wirklich?

MYRIAM Woher kommt also dieser Koscher-Stempel?

DEBORAH Vielleicht stammt das Fleisch ja von einem koscheren Schwein.

REBECCA Ja, möglich ist alles...

MYRIAM Rebecca!

REBECCA Frag mich nicht! - Was ein schlauer Rabbiner ist, kriegt das schon hin!

MYRIAM Die Speisegesetze sind Grundfesten der jüdischen Religion!

REBECCA In der Thora steht nirgendwo: Und ER sprach zu Mosche, geh hin und verkünde meinem Volk Israel, es soll kein Nasi-Goreng essen, auf daß es nicht verderbe! Und allwer vom Nasi-Goreng esse, verbannt soll er sein und gerodet aus der Gemeinschaft auf Weltzeit!

DEBORAH Du glaubst wirklich was du da sagst?

REBECCA Es steht nirgends geschrieben!

DEBORAH Es steht auch nirgends geschrieben: Iß keine Pizza mit Meeresfrüchten, und trotzdem ißt du sie nicht!

REBECCA Ich mag keine Meeresfrüchte.

DEBORAH Aber du würdest sie nicht essen, auch wenn du sie gern äßest?

REBECCA Äßest...?

DEBORAH Äßest!

REBECCA Wie? - Du bist immer so kompliziert!

DEBORAH AußerdemgeltendieSpeisegesetzenichtinNotsituationen,ähnlich wie beim Schabbat!

MYRIAM Wer's glaubt...!

DEBORAH Vielleicht ist es auch eine Ermessensfrage.

MYRIAM Du meinst, - eine Frage des Appetits!

DEBORAH Eine Frage, - wieviel sich jeder zumuten kann!

MYRIAM Mir ist das sowieso egal; ich halte mich nicht an die Speisegesetze.

DEBORAH Na, dann guten Appetit!

MYRIAM Aber ich hasse Schweinefleisch! *untersucht die Dose* Außerdem ist das überhaupt kein Nasi-Goreng!

DEBORAH Was ist es dann?

MYRIAM Sieht mir eher nach Paellã aus!

DEBORAH Noch schlimmer!

REBECCA *untersucht die Dose* Nein, niemals - Paellã! Ich finde, es sieht aus wie...wie...irgendetwas zwischen Spagetti in Tomatensoße und türkischer Pizza.

MYRIAM Es sieht jedenfalls undefinierbar und ekelhaft aus und sowas esse ich nicht.

REBECCA Aber es ist hübsch bunt und hat einen Koscher-Stempel. Das ist die Hauptsache. *zu DEBORAH* Mach auf!

DEBORAH Wie denn?

REBECCA Du hast doch immer so tolle Ideen!

DEBORAH Gib mir deinen Magen David!

REBECCA Wie bitte?

DEBORAH Den du dir in Beersheba gekauft hast -!

MYRIAM Wie kann man nur mit so einem häßlichen Ding rumlaufen! Und - auch noch aus Hufnägeln! Wenn ich nicht mit dabeigewesen wäre, hätte sie diesem alten stinkenden Araber seinen ganzen Plunder abgekauft!

REBECCA Ich liebe diese Strandhändler mit ihren ganzen hübschen kleinen Sachen! - Und gestunken hat er auch nicht!

MYRIAM Ich hätte fast gekotzt! - So fischig...!

REBECCA Das war die See! - Außerdem müssen diese Leute doch auch von etwas leben! Und in den Davidstern habe ich mich sofort verguckt!

MYRIAM An einem Lederhalsband!

REBECCA Du brauchst ihn ja nicht zu tragen.

MYRIAM Ich muß ihn sehen, das ist viel schlimmer!

DEBORAH Also, gib schon her!

REBECCA Was hast du denn vor mit ihm?

DEBORAH Ich will die Dose öffnen.

MYRIAM *lacht auf* Genau, das Einzige, wozu das häßliche Ding gut ist!

REBECCA Nur über meine Leiche! Abgesehen davon, daß du ihn mir kaputt-machen wirst: hast du denn gar kein bißchen Ehrfurcht vor dem Symbol unseres Glaubens?

DEBORAH Ich will die Dose nicht mit dem Symbol öffnen, sondern mit ein paar häßlichen Hufnägeln! - Entschuldigung!

REBECCA Es waren einmal Hufnägeln, jetzt ist es der Davidstern, und mit dem öffnet man doch keine fragwürdigen Nasi-Goreng-Dosen, Debbie!

DEBORAH *wirft die Dose fort* Soll sich der nächste Felache daran ergötzen! Hätte für uns drei sowieso nicht gereicht. *Pause* Eine von uns sollte losmarschieren, um Hilfe zu holen. Vielleicht ist ja ganz in
in
der Nähe eine Siedlung oder ein Kibbuz oder dergleichen.

REBECCA Wieso eine von uns? Wieso nicht alle?

MYRIAM Ja, das möchte ich auch gern einmal wissen!

DEBORAH Ganz einfach: Zwei von uns müssen den Jeep bewachen und Aus-schau halten!

MYRIAM Das hat sie aus einem amerikanischen Abenteuerfilm der fünfziger Jahre. Da dackelt auch immer einer los, um Hilfe zu holen und die anderen Deppen müssen warten.

DEBORAH Immerhin mache ich Vorschläge!

MYRIAM Natürlich bist du nicht davon ausgegangen, daß nur du für diese schwierige Mission in Frage kommst?

DEBORAH Natürlich nicht! - Selbstverständlich geht die Sportlichste von uns!

REBECCA Und die bist du.

DEBORAH Kann ich etwas dafür?

MYRIAM Moment, Moment! Wer sagt das überhaupt?

REBECCA Myriam, das kannst du nun wirklich nicht abstreiten: sie war schon immer unser Sportass!

MYRIAM Sehe ich ein bißchen anders!

DEBORAH Wollen wir jetzt olympische Spiele in der Wüste abhalten, um herauszufinden, welche von uns Hilfe holen soll?

MYRIAM Armdrücken?

REBECCA Oh ja, Armdrücken!

DEBORAH Verzichte!

MYRIAM Siehste!

REBECCA Och!

DEBORAH Ihr seid ja nicht mehr ganz frisch! Armdrücken bei zweiundvierzig Grad auf dem Naturgrill!

MYRIAM Feigling, Feigling!

DEBORAH Nee, du, da stehe ich drüber! Das ist mir einfach zu blöd! Wenn du marschieren willst, dann marschier doch! Ich reiße mich nicht drum.

MYRIAM Wer sagt denn, daß ich überhaupt marschieren will? - Ich habe gar keine Lust dazu, aber hier geht es doch wohl ums Prinzip! Es muß doch schließlich nicht alles nach deiner Nase gehen - oder?

DEBORAH So, das war mein erster und letzter Urlaub mit euch! - Was seid ihr
nur für anstrengende Zicken! Ich hätte auf Hans hören sollen: Drei gute Freundinnen - gemeinsam im Urlaub? Das ist der Beginn einer wunderbaren Feindschaft!

MYRIAM Höre auf die Worte einer anstrengenden Zicke: Dein Hänschen war schon immer eifersüchtig auf uns!

DEBORAH So ein Unsinn! - Ich wünschte, er wäre jetzt hier!

MYRIAM Ach, wäre er nur hier, der schönste, der beste, der verständnisvollste Hans! - Vorsicht, hier kommt Super-Hans! - Ein Leben ohne Hans ist wie ein Tango ohne Tanz! - Hansdampf, Hans Huckebein, Hans im Glück... Erst gab es Hühnerklein, dann folgte Hänschenklein...!

DEBORAH *packt sie in den Haaren Hühnerklein - ja? - Hühnerklein! wird sich plötzlich ihrer Handlung bewußt / läßt sie augenblicklich los*
/
sie ist beschämt und verwirrt über ihr eigenes Verhalten ...Entschuldige, das...das...wollte ich nicht! ... Ist die Hitze! ...
Aber hüte
deine Zunge, Schätzchen!

MYRIAM Da habe ich wohl voll ins Schwarze getroffen, was?

REBECCA Laß sie in Ruhe, Myriam! Sie hat sich entschuldigt! - Jetzt bist du

dran!

MYRIAM Womit?

REBECCA Entschuldige dich!

MYRIAM Wie komme ich dazu? - Ich habe mich noch nie für irgendetwas entschuldigt! - Ich stehe zu dem, was ich tue! Entweder ich tue es oder ich lasse es, aber ich entschuldige mich nicht dafür! ... Und wofür sollte ich mich überhaupt entschuldigen, wenn ich fragen darf?

REBECCA Das weißt du ganz genau!

MYRIAM Kläre mich auf, du kryptische Kröte!

REBECCA Du haßt Hans!

MYRIAM Wollen wir uns jetzt Stabreime und analytische Unfähigkeiten um die Ohren hauen?

REBECCA Du verabscheust ihn!

MYRIAM Rebecca, bleib bei deinen Leisten: Grundschulunterricht, Flötenspiel und jüdische Tradition!

REBECCA Undzwar aus einem ganz bestimmten Grund, ja?

MYRIAM Viel Spaß mit unserer Hobbypsychologin Frau Rebecca, bekannt aus allen bunten Fernsehzeitschriften unter achtzig Pfennig!

REBECCA Keine Sorge, mehr sage ich nicht! ... Aber ich weiß, was ich weiß und ich weiß, daß es einen bestimmten Grund gibt und den kenne ich!

MYRIAM Na, komm schon, spuck's aus! Laß uns teilhaben an deinen krankhaften Jungfrauenphantasien!

REBECCA Wieso Jungfrau...?

MYRIAM Weil du die geborene Jungfrau bist und in alle Ewigkeit sein wirst,
auch wenn du mit tausend Kerlen vögelst! ... In Dessous mußt du wie ein Clown aussehen! - Sorry! ... Früher haben wir dich übr-

gens
so genannt: die "Jungfrau" oder unsere "jüdische Jungfrau"! - Die Jugend ist boshaft, nicht wahr? ... Hast du schon gesehen? Die "jüdische Jungfrau" hat wieder einen schicken Faltenrock von ihrer Mutti verpaßt gekriegt! ... Gestern hat die "jüdische Jungfrau" angerufen und mich gefragt, wie das funktioniert - Masturbation! ... So ist es doch gewesen, nicht war, Debbie - oder? ... Haben wir sie nicht immer die "jüdische Jungfrau" genannt?

DEBORAH Hör auf, damit!

MYRIAM Aber es ist doch die Wahrheit, und ab und zu sind wir doch ehrlich miteinander oder etwa nicht? Ab und zu passiert es doch, daß wir

uns ein ehrliches Wort gönnen! Wozu wären wir auch sonst Freun-
dinnen? Und ab und zu nennen wir dich heute noch so: Rebecca, unsere klei-
ne "jüdische Jungfrau"...

REBECCA Also gut: Debbie, du sollst wissen, wie es um deine gute Freundin bestellt ist!...

MYRIAM Na endlich! ... Jetzt wird es interessant!

REBECCA Erinnerst du dich an unsere Fahrt nach Göttingen, auf der wir Hans kennenlernten?

MYRIAM Rebeccas Hirnchen ist gar und bereit zum Auslöffeln; dazu empfehle ich Zitrone und Rosmarin!

REBECCA Es war an dem Abend, als wir -nach dem Theater- in diesem gemütlichen mexikanischen Restaurant saßen, diesem Studententreff. ...

Weißt du noch, die Atmosphäre war so wunderbar! Dann kam Hans an unseren Tisch und erzählte einfach von seiner Musik, und wir fingen an zu plauschen. - Dann, irgendwann, auf dem Klo, sagte mir Myriam...

MYRIAM Jetzt mußt du ganz vorsichtig sein!

REBECCA ...Da sagte sie zu mir: Der Süße ist ein echter Hans im Glück! ... Und ich frage sie: Wieso - Hans im Glück? Und sie sagt: Na, der hat sich doch total in mich verschossen! - Und ich...bin nichtabgeneigt! - Ich will ihn haben, und wenn ich ihn haben will, dann bekomme ich ihn auch, das steht fest!

MYRIAM Progressive Paralyse - armes Ding! Rebecca, du bist und bleibst das hilflose arme Ding, das bestenfalls allem im Wege steht und schlimmstenfalls Katastrophen anrichtet, ohne es überhaupt zu bemerken!

REBECCA Was soll das? Ich habe nur die Wahrheit gesagt!

MYRIAM Die Wahrheit? - Die sah doch wohl ein bißchen anders aus...

DEBORAH Meinetwegen verzieht euch hinter die nächste Düne, um euch auf meine Kosten zu beharken, aber ich will davon nichts mehr hören!

REBECCA Ich schwöre, Myriam hat...

DEBORAH Interessiert mich nicht; damit muß sie klarkommen.

MYRIAM Es gibt nichts, womit ich klarkommen müßte. Unser häßliches Entlein hat geistige Diarrhöe!

lange Pause

DEBORAH *sucht den Horizont nach Veränderungen ab* Ist euch schon der Gedanke gekommen, daß wir unser Abenteuer möglicherweise ein klein wenig zu naiv angegangen sind?

MYRIAM Du meinst das klassische: Wir-haben-uns-überschätzt-Herr-Gott-Herr-Gott?

DEBORAH Ich meine das existentiell bedrohliche: Worauf-haben-wir-uns-überhaupt-eingelassen! ...

MYRIAM Verstehe, wir drei sind uns jetzt das erste Mal auf Gedeih und Verderb ausgeliefert! - Ist es das?

DEBORAH Ich dachte eher an die Wüste; ich dachte daran, wie vermessen es ist, ohne rechte Vorkenntnisse in eine Vorhölle zu fahren ... nur ausgestattet mit einer Portion peinlicher Chuzpe und sonst nichts!

MYRIAM Was hast du gegen Chuzpe?

DEBORAH Chuzpe ist eine Entschuldigung für dümmliche Dreistigkeit; ... klingt einfach nur besser!

REBECCA Aber was war denn daran dreist? Ich fand Pessach einfach sehr romantisch: Und nächstes Jahr in Jerusalem!

DEBORAH Das war noch nicht einmal ein richtiges Pessach, was wir da veranstaltet haben; das müßtest du doch am besten wissen!

REBECCA Es kommt doch nicht darauf an, das Pessach von A bis Z in korrekter Reihenfolge durchzelebriert wird; es geht um den Sinn dieses Festes!

DEBORAH Aber die Reihenfolge ist der Sinn!

REBECCA Ich meine die Freude, die Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, den Geist des Festes!

DEBORAH Wir hatten nicht einmal koschere Matze!

MYRIAM Was soll an der Matze nicht koscher gewesen sein?

DEBORAH Ohne koschere Matze ist das Ganze eine Farce! ... Bilde ich mir das nur ein oder ist es noch heißer geworden?

REBECCA Aber wir haben den Geist des Festes gespürt!

DEBORAH Besonders Myriam, die hat den ganzen koscheren Wein ausgesoffen!

MYRIAM Ach, deshalb hatte ich am nächsten Morgen keinen Kater!

DEBORAH Deine Eltern hätten über unseren Sederabend nur den Kopf geschüttelt!

REBECCA In Sachen des Glaubens zählt hauptsächlich die Absicht... Ich finde auch, daß es heißer geworden ist.

MYRIAM zu *DEBORAH* Leihst du mir deine Sonnencreme?

DEBORAH *reicht ihr eine Tube*

REBECCA Für mich war es eines der schönsten Pessachfeste meines Lebens!

MYRIAM Es sprach die Oberrabbinerin Rivka Sentimendel. *stutzt beim Betrachten der Tube* Soll das eine Anspielung sein: Milchmädchen, Kondensmilch aus der Tube - mit Zucker?

DEBORAH *begutachtet die Tube erstaunt* Seltsam, ... ich habe doch *sucht in ihrer Strandtasche* ...

MYRIAM Sag jetzt bloß nicht, du hättest die Sonnencreme dem arabischen Zimmermädchen gespendet!

DEBORAH Sie ist futsch! ... Einfach futsch!

MYRIAM Na gut, reibe ich mich mit Kondensmilch ein...

REBECCA Ich glaube, das ist kein Zufall! Wir befinden uns...

MYRIAM ...Im Heiligen Land; - ich hörte davon!

entferntes Artilleriefeuer / die drei fahren zusammen

REBECCA Hört ihr! - HaSchem! - An eurer Stelle wäre ich jetzt wirklich vorsichtig!

DEBORAH Das ist nicht Gott, das ist die Artillerie!

REBECCA HaSchem!

DEBORAH Artillerie - Übungsschießen!

REBECCA HaSchem ist überall, auch in der Artillerie!

MYRIAM Woher willst du das wissen?

REBECCA Du solltest mal einen Blick in die Thora werfen: Gott ist überall und in allem!

MYRIAM Dich meine ich nicht! - Woher weißt du von der Artillerie?

DEBORAH Um die Ecke liegt ein militärisches Übungsgelände. Habe ich auf der Karte gesehen.

MYRIAM Ein militärisches... was? - Heißt das, wir liegen unter israelischem Beschuß?

DEBORAH Sie üben bloß.

MYRIAM Das ist ja noch schlimmer! - Wer übt, kann noch nicht! - Mein Gott, warum hast du uns nichts davon gesagt?

DEBORAH Ich wollte keine Panik verbreiten.

schweres Artilleriefeuer / die drei werfen sich nieder

REBECCA Wenn das wirklich nicht Gott ist, sein Name sei gepriesen, der da zu uns spricht, könnte man das Ganze dann im weitesten Sinne als Abenteuerurlaub bezeichnen?

MYRIAM Ich hoffe, die nächste Salve macht dich mundtot!

REBECCA Ich frage doch bloß! - Ich weiß immer gern, woran ich bin!

MYRIAM Ich bin mit zwei Wahnsinnigen zusammen!

DEBORAH Die schießen doch nur mit Übungsmunition!

starke Detonation / die drei schreien auf

MYRIAM *springt auf* Hast du das gesehen? Hast du das gesehen? - Den Berg? - Ja? - Da stand eben noch ein Berg!

DEBORAH *aufblickend* Ein Hügelchen!

MYRIAM Einfach weggepustet! - Rums - weggepustet! - Sie bombardieren uns!

DEBORAH Du meinst, sie beschießen uns! Das ist ein kleiner Unterschied!

MYRIAM Idiotischer Unterschied! - Es wird nichts von uns übrigbleiben als blutiges Hundefutter und eine verbeulte Dose unidentifizierbares Nasi-Goreng mit Koscher-Stempel! ... Meine Mutter wird es wahrscheinlich erst aus der Illustrierten erfahren ... beim Coiffeur!

REBECCA Denkst du, wir kommen in die Zeitung?

MYRIAM Sträflicher Leichtsinn deutscher Touristinnen...! - Drei -vermutlich- geistig verwirrte junge Frauen wurden gestern bei einem Picknick in einer der gefährlichsten militärischen Sperrzonen der Negevwüste von einer israelischen Granate getötet. Ob dieser tragische Unfall politische Hintergründe hat, ist zur Zeit noch unklar.

REBECCA Du wärst eine phantastische Journalistin geworden, das habe ich dir schon immer gesagt! Warum hast du nicht studiert? Stattdessen reibst du dich für diesen Werbequatsch auf!

MYRIAM Und wer leiht sich von wem Geld? - Und wem gehört des Handy?

das Artilleriefeuer bricht ab

DEBORAH Rebecca leiht sich von dir Geld?

MYRIAM Sprechen wir nicht davon...

DEBORAH Ich glaube, das war`s. Sie haben das Feuer eingestellt.

MYRIAM Würdest du jetzt bitte nochmal unter die Motorhaube schauen, vielleicht hast du ja irgendetwas übersehen! Vielleicht ist das Problem schon mit zwei, drei Handgriffen erledigt! ... Vielleicht ist ja doch die Batterie...!

DEBORAH Es ist nicht die Batterie, nein, die Batterie ist es nicht! - Hör endlich auf mit deiner blödsinnigen Batterie! ... Ich kann dieses Wort nicht mehr hören!

MYRIAM Schon gut...

DEBORAH Es liegt höchstwahrscheinlich am Vergaser. Und wenn es am Vergaser liegt, kann ich sowieso nichts tun.

REBECCA Außerdem haben wir kein Werkzeug! - Wir haben kein Werkzeug; und ich sage es euch nochmal: das ist kein Zufall! - Das Handy - kein Zufall! - Die Melone - kein Zufall! - Die Artillerie - kein Zufall! - Der terroristische Kulturbeutel - kein Zufall! - Der nationalsozialistische Nudleintopf - kein Zufall!...

DEBORAH und MYRIAM starren sie entgeistert an

REBECCA ...Die arabische Hotelterroristin - kein Zufall! - Meine jiddische Mamma - kein Zufall! - Einstein, Zweistein und die lustige relativitätstheorie - kein Zufall! - Moschee auf dem Sinai - kein Zufall! - Hans Dampf und der brünstige Taschenspieler - kein Zufall! - Sch'ma Israel...sch'ma Israel...!

DEBORAH Oh Gott! *schüttet REBECCA Wasser über den Kopf* Jetzt wird es ernst!

MYRIAM Rebecca, Rebecca, hörst du mich? *schüttelt sie*

REBECCA *singt* Dreimal drei ist neune, ihr wißt schon, was ich meine...

DEBORAH Ist das der klassische Sonnenstich?

REBECCA Reinige mein Volk Israel! Reinige es aber nicht mit Mega Perls...!

MYRIAM Das ist der klassische Sonnenstich!

REBECCA Und siehe: keine der drei Schwestern kam je nach Moskau und es war gut so, denn Tschechow ist ein elender Antisemit!

MYRIAM Ich finde, jetzt sollte ich ihr wirklich eine reinhauen! Das hilft bestimmt!

DEBORAH Meinst du?

MYRIAM In Spielfilmen hilft das immer!

REBECCA *singt* Simalabimbambasaladusaladim, da war der Kuckuck wieder da!

DEBORAH Schlimmer kann es eh nicht werden!

REBECCA Und siehe, das Meer teilte sich zur Rechten und zur Linken und zur Rechten und Mosche durchschritt trockenen Fußes das Rote Meer, ihm folgend: das Volk Israel!...

DEBORAH Worauf wartest du?

MYRIAM *schlägt zu*

REBECCA Halleluja!

DEBORAH *kippt ihr erneut Wasser über den Kopf*

REBECCA Amen!

DEBORAH Keine Wirkung! - Versuch noch mal deine Methode!

MYRIAM Wie du meinst! *gibt ihr mehrere Ohrfeigen*

Pause

REBECCA *blickt um sich* Guten Morgen, boker tov! Hier spricht ihr lustiger Rabbi Löw!

MYRIAM *gibt ihr eine Ohrfeige*

REBECCA Hier spricht ihr lustiger...

MYRIAM *gibt ihr eine Ohrfeige*

REBECCA Hier spricht...

MYRIAM *gibt ihr eine Ohrfeige*

REBECCA Hier...

MYRIAM *gibt ihr eine Ohrfeige*

REBECCA ...

Pause

REBECCA Ist er fort?

MYRIAM Wer denn?

REBECCA Der Elefant mit seinem Klatsche-Rüssel... *besinnt sich* Habe ich geschlafen? ... War das ein lustiger Traum...!

MYRIAM Wer bin ich?

REBECCA Oh, ein Ratespiel?

MYRIAM Im Ernst, wer bin ich?

REBECCA Wo bleibt deine typische Handbewegung? Wie soll ich raten ohne typische Handbewegung?

DEBORAH *legt ihr ein Tuch über den Kopf* Sie muß sofort zu einem Arzt!

REBECCA Ist das hier nicht das heitere Beruferaten?

MYRIAM Nein.

REBECCA Schade.

DEBORAH Mein Gott, was sollen wir bloß tun? ... Entspann dich, Rebecca! Leg dich etwas hin! - Myriam, wir müssen sie beschatten, sonst ist es aus mit ihr! ... Rebecca, ganz ruhig bleiben, ganz ruhig!

REBECCA° Was hast du? Ich bin völlig ruhig!

MYRIAM Sie war schon immer die Anfälligste von uns.

DEBORAH Jetzt können wir nicht mehr warten.

MYRIAM Meinst du, der bleibt, ...der Schaden?

DEBORAH Ihre Mutter würde uns umbringen!

MYRIAM Ob sie Fieber hat? *befühlt REBECCAs Stirn* Sie ist heiß; aber hier ist alles heiß! - Auf jeden Fall muß sie mehr trinken!

greift

nach dem Kanister Du hast mehr als die Hälfte auf ihre Birne verschwendet! - Nennst du das Wasser rationieren? - In zwei Stunden prügeln wir uns um den letzten Tropfen!

DEBORAH Irgendetwas mußte ich doch tun!

MYRIAM Fünf Liter auf ihre weichgekochte Birne!

DEBORAH Es war ein Versuch!

MYRIAM Ein Versuch, uns umzubringen?

DEBORAH Das hätte ich auch für dich getan!

MYRIAM Danke!

DEBORAH Es war einfach ein Reflex!

MYRIAM Typisch! - Hauptsache - handeln, wie auch immer!

DEBORAH Was soll das heißen?

MYRIAM Daß du vielleicht das eine oder andere Mal etwas intensiver nachdenken solltest, bevor du zu agieren anfängst!

DEBORAH Ach!

MYRIAM Ja!

DEBORAH Nenn mir ein Beispiel!

REBECCA Simalabim...

MYRIAM Die Pessachfeier!

REBECCA ...Bambasaladusaladim...

DEBORAH Was war daran verkehrt? - Ist es meine Schuld gewesen, daß wir keine koschere Matze mehr bekommen haben?

MYRIAM Ich rede nicht von der Matze.

DEBORAH Sondern?

MYRIAM Es war insgesamt zu übereilt! - Es hatte soetwas Gewalttätiges...!

DEBORAH Was, - der Wunsch, zusammen zu feiern?

MYRIAM Ja, ... gewissermaßen!

DEBORAH Könntest du dich vielleicht ein bißchen klarer ausdrücken, wenn du mir schon unbedingt Vorwürfe machen willst!

MYRIAM Wer will dir denn Vorwürfe machen? Kein Mensch in dieser jämmerlichen Wüste will dir Vorwürfe machen! ... Du hast Paranoia, das ist es! Du fühlst dich immer für alles zuständig, für alles verantwortlich, mußt alles planen und alles regeln und alles in die Wege leiten, auch wenn dich kein Mensch darum gebeten hat, ... wie eine... na, du weißt schon!...

DEBORAH Wie eine jiddische Mamma...?

MYRIAM Ich wollte es nicht aussprechen!

DEBORAH Und ihr, - warum habt ihr mitgemacht!

MYRIAM Du hast uns einfach überrollt! Es war unmöglich, nein zu sagen! ... Wie so oft!

DEBORAH Aber ihr wart doch so begeistert von der Idee?

MYRIAM Du warst begeistert von der Idee! Und deine treue Hündin Rebecca rennt sowieso nach jedem Stöckchen, das du wirfst!

DEBORAH Und du?

MYRIAM Ich war neugierig. Wenn man aus einem atheistischen Hause kommt und nichts außer einem Fingerhut voll Tradition mitbekommen hat, ist man halt neugierig.

DEBORAH So! - Und ich hatte den Eindruck, es hätte dir Spaß gemacht...

MYRIAM Naja, es war ... ganz hübsch. Aber ich hatte mir eben etwas anderes darunter vorgestellt.

DEBORAH Was denn?

MYRIAM Vielleicht...vielleicht... Ich war einfach nicht so tief ergriffen, wie ich es erwartet hatte.

DEBORAH Du warst enttäuscht?

MYRIAM Ein bißchen...

DEBORAH Das hast du mir nicht gesagt.

MYRIAM Wozu auch? - Du wolltest deinen Pessach-Spaß, du hast deinen Pessach-Spaß bekommen!

DEBORAH Ich habe dabei also nur an mich gedacht?

MYRIAM Ach, Debbie, tun wir das nicht alle? - Wollen wir jetzt moralisch werden?

DEBORAH Soso, ich habe euch also zu meinen Spaß verpflichtet und euch meinen Willen aufgezwungen, ja...?

MYRIAM Ach, du gekränkte Göttin!

DEBORAH ...Und unsere gemeinsame Reise ist selbstverständlich nichts weiter als ein Produkt meiner unersättlichen Herrschsucht!

MYRIAM Wer mußte denn den Pessach-Wunsch so ernst nehmen: "Und nächstes Jahr in Jerusalem"? - Ja, es war deine Idee. Und es hatte auch unbedingt sofort zu geschehen, ... wie immer!

DEBORAH Natürlich in diesem Jahr, - wann sonst? Man schmiedet Pläne und setzt sie um; alles andere sind langweilige Spinnereien, und ich hasse langweilige Spinnereien!

MYRIAM Du bist eben eine echte Macherin!

DEBORAH Du kennst uns doch; aus all unsere gemeinsamen Plänen...

MYRIAM Deinen Plänen!

DEBORAH ...Ist nie etwas geworden! Das ist so typisch für uns! - Ich mußte das einfach forcieren! Einmal wollte ich erleben, wie wir etwas in die Tat umsetzen! ... Ich konnte diese blanken Hirngespinnste einfach nicht mehr ertragen: Man sollte..., man mußte eigentlich! Wir werden ganz bestimmt...nächstes Jahr! - Und es wurde nie etwas daraus!

MYRIAM Na und, ist das so schlimm?

DEBORAH Wir wollten zusammen ein Café eröffnen, weißt du das noch? - Das erste jüdische Café in Hamburg! - Es war uns verdammt ernst! - Und komm mir jetzt bloß nicht mit deinem idiotischen Es-war-dir-verdammt-ernst!

MYRIAM Ist es meine Schuld, daß ich mich wiederholen muß?

DEBORAH Ach so...

MYRIAM Es war ein Versuch und es hat nicht geklappt.

DEBORAH Du bist abgesprungen; verdrehe bitte nicht die Tatsachen! Es hat nicht geklappt, weil du abgesprungen bist!

MYRIAM Ich bin abgesprungen? - Na gut, ich bin abgesprungen! Aber du verwechsle bitte nicht Ursache und Wirkung: Ich bin abgesprungen, weil es nicht geklappt hat! Und es hat nicht geklappt, weil das Projekt von Anfang an zum Scheitern verurteilt war!

DEBORAH Das nenne ich Chuzpe! Du biegst dir die Wahrheiten zurecht wie du lustig bist! Ich habe zufälligerweise erfahren, daß du drei Tage, bevor du bei uns ausgestiegen bist, das Angebot von deiner Werbeagentur bekommen hast!

MYRIAM Woher weißt du das?

DEBORAH Ich weiß es eben!

MYRIAM Ach so: Rebecca, das alte Klatschmaul!

DEBORAH Ich hätte dir ein bißchen mehr Mut zugetraut!

MYRIAM Ich wollte mir unnötige Diskussionen ersparen. - Du hättest natürlich -mit Rücksicht auf zwei meschuggene Weiber- deine Karriere sausen lassen? - Tut mir leid, daß mir das Heucheln nicht liegt.

DEBORAH Es war der ernsthafte Versuch einer Existenzgründung!

MYRIAM Hör doch auf! - Glaubst du wirklich, wir hätten uns täglich zehn Stunden lang ertragen und das auch nur auf ein Jahr? - Gott, bist du naiv! ... Aber was sage ich da: Du willst naiv sein und du willst der ganzen Welt deine Naivität aufzwingen!

DEBORAH Was ich am wenigsten an dir ausstehen kann, ist deine Tücke! Vor der hat mich schon mein Vater gewarnt, als du noch ein kleines Mädchen warst.

MYRIAM Himmel!

DEBORAH Sobald jemand an deinem Lack kratzt, stellst du ihn in Frage, anstatt dich zu rechtfertigen!

MYRIAM Rechtfertigen, ...sich rechtfertigen...! Ist das für dich so eine

Art

Seelenmasturbation? ... Ich kann dem jedenfalls nichts abgewinnen!
Ich verspüre nicht die geringste Lust mich zu rechtfertigen! ...

So

wie die Sache damals stand, wären wir furchtbar baden gegangen;
ihr könnt mir dankbar sein, daß ich euch diese Peinlichkeit er-

spart

habe!

DEBORAH Und das hast du damals bereits gewußt?

MYRIAM Natürlich.

DEBORAH Und hast die dummen kleinen Mädchen spielen lassen?

MYRIAM Ding-dong, Zeit, beleidigt zu sein!

DEBORAH Du hast von Anfang an nicht an unser Projekt geglaubt; warum
hast du uns das nicht gezeigt?

MYRIAM Habe ich doch: Ich bin ausgestiegen.

REBECCA Reinige dein Volk Israel! - Reinige dein Volk Israel!

DEBORAH Warum nicht?

MYRIAM Weshalb sollte ich euch den Spaß verderben?

Pause

DEBORAH Weißt du was, du bist eine zynische Kuh! Und ich habe keine Lust,
länger mit einer zynischen Kuh befreundet zu sein!

MYRIAM Was heißen soll?

DEBORAH Du bist doch sonst nicht so begriffsstutzig!

MYRIAM Madame kündigt mir die Freundschaft?

DEBORAH Ganz genau.

MYRIAM Das meinst du im Ernst?

DEBORAH Würde ich damit spaßen?

Pause

MYRIAM Okay! ... Das war es dann also; fin de partie! - Nur noch eines:
Komm später nicht bei mir angewackelt, um deine großartige Ent-
scheidung wieder rückgängig zu machen; ich bin nicht so
eine sentimentale Pute wie die hier! *zeigt auf REBECCA*

DEBORAH Ich dachte du kennst mich...?

MYRIAM In Ordnung, sprechen wir nicht mehr davon; das Thema ist

erledigt. Wir haben nichts mehr miteinander zu schaffen! - In Elat trennen sich unsere Wege! - Es tut gut, diese verlogene Komödie zu beenden! - Frische Luft - endlich!

DEBORAH Wenn wir überhaupt nach Elat kommen...

MYRIAM Am Roten Meer werden wir unsere Freundschaft begraben!

DEBORAH Ich dachte, du bist keine sentimentale Pute?

MYRIAM *kämpft mit den Tränen* Ich will dir eine Chance geben; du kannst es dir noch überlegen, solange wir in dieser gottverdammten Wüste festsitzen!

DEBORAH Der Zug ist endgültig abgefahren, Myriam.

MYRIAM Ja, ist er das?

DEBORAH ...

MYRIAM Dann sieh zu, wie du allein klarkommst! - Ich habe die Schnauze voll von deinen Plänen, von deiner Besserwisserei, von deinem selbstgefälligen Geschwätz! *sie nimmt einen großen Schluck aus dem Kanister und geht ab*

DEBORAH Viel Glück, du Närrin!

REBECCA Reinige dein Volk Israel, reinige dein Volk Israel...!

DEBORAH Halt die Klappe!

REBECCA Wie bitte?

DEBORAH Ich habe gesagt, du sollst die Klappe halten!

REBECCA Ich habe doch überhaupt nichts gesagt!

DEBORAH Wie geht es dir?

REBECCA Gut, mir ist ein bißchen schwindelig, warum?

DEBORAH Nur so...

REBECCA *begutachtet erstaunt das Tuch auf ihrem Kopf* Was ist das?

DEBORAH Die Sonne - du warst etwas weggetreten.

REBECCA Ach, tatsächlich? ... Wo ist Myriam?

DEBORAH Fort.

REBECCA Ach, ... aber warum und wohin?

DEBORAH Sie hat uns verlassen und marschiert nach Elat.

REBECCA^o Ist mit dir alles in Ordnung?

DEBORAH Aber natürlich.

REBECCA Habt ihr euch gestritten?

DEBORAH Es war die letzte Runde.

REBECCA Das glaube ich nicht!

DEBORAH Kannst du ruhig: die ist für mich gestorben! Keinen Finger würde ich mehr für sie rühren ... und käme sie auf den Brustwarzen angekrochen!

MYRIAM *kommt schreiend zurückgerannt* Oh, meine Freundinnen, meine lieben Freundinnen! ... Oh, Gott! ... Ich bin... oh, er war so groß! ...
Er hat mich... Oh nein, wie furchtbar! - Debbie, Debbie, liebste Debbie, Rivka, helft mir, meine lieben Freundinnen, bitte, bitte...!
stürzt in DEBORAHs Arme Bitte!

DEBORAH *sie fest in den Armen haltend* Ist ja schon gut, Myrie, schon gut, meine Kleine! Was ist denn passiert? Komm, sag schon!

MYRIAM *unter Schluchzen* So groß war er... Ich bin auf ihn getreten! ... Er hat mich ... gestochen!

DEBORAH Wer, wer, wer?

MYRIAM Ein ... Skorpion! - Muß ich jetzt sterben, Debbie? Muß ich sterben?
Ich will nicht! ... Ich will noch nicht sterben, meine Debbie, meine Debbie! ... Sch`ma Israel...!

DEBORAH Niemand stirbt hier! Hier wird nicht gestorben!

MYRIAM Sch`ma Israel!

DEBORAH Wohin hat er dich gestochen, Liebes, wohin?

MYRIAM Da, ... da, in den linken Fuß! Ich blöde Kuh bin draufgetreten! - Debbie, Debbie, hilf mir, bitte!

DEBORAH Keine Sorge, mein Schätzchen, das bringen wir schon wieder hin! Komm setz dich, setz dich hier hin!

MYRIAM *setzt sich nieder*

DEBORAH *untersucht den Fuß* Wo ist der Einstich? Ich muß das Gift sofort aussaugen; aber wo ist der verdammte Einstich? Herrgott, ich kann nichts finden!

MYRIAM Doch, bestimmt! - Da!

DEBORAH *untersucht den Fuß* Du mußt dich getäuscht haben, es ist nichts zu sehen, nicht einmal ein Mückenstich! ... Wahrscheinlich hast du dich nur furchtbar erschrocken!

MYRIAM Tatsächlich? *betrachtet ihren Fuß ungläubig* Mein Gott, du hast recht!

DEBORAH Du hast wirklich ein unverschämtes Glück gehabt!

MYRIAM *murmelt* Todah rabah, HaSchem, todah rabah!

DEBORAH Wie bitte?

MYRIAM Nichts, nichts...

REBECCA Das war kein Zufall! ... Das - nicht! Zeig mir den Skorpion, ich werde ihn küssen; es war der Gott unserer Väter!

DEBORAH Du wirst hier keinen Skorpion küssen, du irres Huhn!

REBECCA Baruch ata Adonai elohenu Melech haolam ascher kidschanu...
unverständliches Murmeln

MYRIAM und DEBORAH schauen sich in die Augen / dann fallen sie sich in die Arme

MYRIAM Debbie!

DEBORAH Myrie!

REBECCA Wenn wir aus dieser Wüste raus sind, werden wir nicht mehr die Alten sein!

DEBORAH Laß uns das alles vergessen!

MYRIAM Ich bin wirklich eine zynische alte Kuh!

DEBORAH Unsinn, das habe ich nur im Zorn gesagt!

MYRIAM Bin ich wieder deine Freundin?

DEBORAH Das warst du immer und das wirst du immer sein!

das Handy klingelt / alle erstarren

MYRIAM Mein Handy! ... Das ist mein Handy! - Mein Gott, es funktioniert doch noch! ... Wo ist es?

alle suchen

REBECCA Bloß nicht suchen, bloß nicht suchen, so werden wir es niemals finden!

DEBORAH Das Klingeln kommt aus deiner Richtung!

REBECCA Ach ja?

MYRIAM *greift ihr unter den Rock und holt das Handy hervor* Sitzt drauf und merkt es noch nicht einmal!

REBECCA Wie gut, daß ich nicht gesucht habe!

MYRIAM *telefoniert* Ja, hallo? ... Was? ... Ach so... Natürlich, die ist da!
reicht REBECCA das Handy Für dich.

REBECCA Für mich? *nimmt das Handy / telefoniert* Ja? ... Mama, du? ... Wie kommst du hierher? - Äh, ich meine, wieso rufst du mich hier an? ... Natürlich freut es mich, dich zu hören! ... Ich freue mich immer, wenn ich dich höre! Aber wieso jetzt? ... Du hast was? ... Einen Traum gehabt? ... Aber Mam... Aber Mama, ich... Aber Mama, ich... Was heißt, du weißt genau, wann ich in Schwierigkeiten stecke? ... Nein, nein, es geht uns ganz wundervoll! ...

Äh,
wir liegen hier am Strand von Haifa und... Aber Mama, Myriam hat doch ein Handy! ... Ein Handy! ... Ein mobiles Telefon! ... Natürlich ohne Kabel ... Ja, das funktioniert auch am Strand! ...
Nein, man braucht keine Telefonzelle dafür. ... Ja, ja, mache ich! ...

...
Brauche ich wirklich nicht; es ist sehr heiß hier in Israel! ...
Aber ja!
Küßchen! Ich rufe dich... Ich rufe dich... Ich rufe dich wieder an! ...
Bestimmt! ... Ehrlich! ... Aber Mama, das liegt doch schon zehn Jahre zurück, und das war in Irland mitten in der Natur! Da gab es keine Telefonzelle! ... Ja... Ja... Ja, ich verspreche es dir! ...

Bis dann,
K... K... K... Küßchen! *reicht MYRIAM das Handy* Schöne Grüße an euch.

MYRIAM Wenden wir uns nun unserer Rettung zu! *kramt die Visitenkarte hervor und wählt eine Nummer* Tot! - So ein Mist! - Es funktioniert nicht mehr! - Das verdammte Ding ist wieder tot!

DEBORAH Oder reagiert nur auf Anrufe jüdischer Mütter! *will abgehen*

REBECCA Wo willst du hin?

DEBORAH Auswegslosigkeit schlägt mir immer furchtbar auf den Darm, wenn du verstehst, was ich meine... *geht ab*

REBECCA Wen wolltest du überhaupt anrufen, deinen Taschendieb?

MYRIAM Gideon!

REBECCA Na, ob der sich überhaupt noch an dich erinnern würde?

MYRIAM Da mach dir mal keine Sorgen!

REBECCA Ich glaube, Deborah hätte keine große Lust, gerade von ihm gerettet zu werden...

MYRIAM Du bist ja nur neidisch!

REBECCA Ein Glück für dich, daß Deborah kein Auge auf ihn geworfen hat!

MYRIAM Und wenn sie hätte?

REBECCA Na, sie hat ja nicht...

MYRIAM Und wenn sie hätte?

REBECCA Würde sie jetzt die Visitenkarte in der Hand halten.

MYRIAM Meinst du?

REBECCA Weiß ich.

MYRIAM Glaubst du, sie ist so unwiderstehlich?

REBECCA Ja.

MYRIAM Und schlägt mich um Längen?

REBECCA Naja, ... um Längen, ... das ist eine seltsame Formulierung.

MYRIAM Ist ja auch für eine seltsame Frau bestimmt.

REBECCA Ich will es mal so sagen: Ganz abgesehen davon, daß Deboraheinfach die Schönste von uns ist, besitzt sie einen besonderen Zauber, ein sympathisches Charisma, ... wie soll ich es sagen: das gewisse Extra...!

MYRIAM Au, ja!

REBECCA Aura! - Du hast es auf den Punkt gebracht; genau das ist es: Sie besitzt eine charmante Aura! - Man muß sie einfach lieben!

MYRIAM Hör doch mit diesem Theater auf!

REBECCA Aber das ist doch die Wahrheit!

MYRIAM Ich lasse mich doch nicht von einem kleinen Mädchen provozieren!

REBECCA Du hast es bis heute nicht verkraftet, das Hans dich damals wegen abgewiesen hat, nicht wahr? ... Göttingen hat dir deine Grenzen gezeigt! - Das ist die Wahrheit!

MYRIAM Meine liebe Rivka, die Göttinger Wahrheit ist, daß Hans noch am selben Abend zu mir ins Hotelzimmer kam! Die Wahrheit ist, daß er mit mir vögeln wollte und ich große Schwierigkeiten hatte, ihn wieder loszuwerden, was mir nur gelungen ist, weil ich ihm drohte zu schreien, wenn er nicht endlich seine Hose hochziehen würde! Die Wahrheit, liebe Rivka, ist, daß er

mir auf den Knien...

REBECCA Ich höre mir diese Lügen nicht länger an!

MYRIAM ...Auf den Knien geschworen hat, er sei unsterblich in mich verliebt, und wenn ich ihn abwies, würde er eine ungeheure Dummheit begehen! - Und diese Dummheit ist uns ja bekannt! ... Das, meine liebe Freundin, ist die Wahrheit, und das weißt du sehr genau!

REBECCA Ich weiß nur, daß Hans und Deborah seit unserem Theaterabend in Göttingen unzertrennlich sind, daß er zwei Wochen später zu ihr gezogen ist und sie seitdem glücklich zusammenleben, und das nun schon seit vier Jahren!

MYRIAM Dreieinhalb!

REBECCA Allein das weiß ich! Und jeder oder jede, die dieses Glück zerstören wollen, sind meine persönlichen Feinde; das gebe ich dir mit Brief und Siegel!

MYRIAM Spiel dich nicht so auf! - Und vor allen Dingen benutze nicht so altjungferliche Sprachbilder: Brief und Siegel...!

REBECCA Es tut mir leid, wenn ich dein proletarisches Sprachempfinden beleidigt habe, aber ich glaube, du möchtest ablenken - wie so oft!

Du willst mir erzählen, du hättest Hans abgewiesen, ...du, obwohl du an ihm interessiert warst...?

MYRIAM Ja.

REBECCA Nie und nimmer! - Warum hättest du das tun sollen?

MYRIAM Aus Freundschaft zu Debbie, und nur aus Freundschaft zu ihr!

REBECCA Das glaube ich dir nicht.

MYRIAM Dann glaubst du es halt nicht. Du brauchst mir sowieso nichts mehr zu glauben, du falsche Schlange, denn ab heute sind wir geschiedene Leute, daß du es nur weißt!

Pause

REBECCA Geschiedene Leute? - Was soll das, ich begreife nicht...

MYRIAM Ich kann es dir reinprügeln, wenn du das besser verstehst!

REBECCA Das würdest du tun, ja? ... Ich wußte schon immer, daß du mich im Grunde deines Herzens haßt!

MYRIAM Oh Gott, wie lächerlich!

REBECCA Nun, warum erschlägst du mich nicht gleich hier ... im Heiligen

Land? ... Spielen wir doch ein wenig Kain und Abel!

MYRIAM Schwester, du kotzt mich an! Vor zweitausend Jahren haben sie Schlampen wie dich gesteinigt!

REBECCA ...

MYRIAM Du willst besser nicht wissen, warum...?

REBECCA Ich weiß nicht, wovon du redest!

MYRIAM Wie solltest du auch...! Du erinnerst dich nicht mehr an Debbies Krise vor etwa zwei Jahren? - Sie war kurz davor, sich von ihrem Super-Hans zu trennen...

REBECCA Unsinn, das hätte sie nie getan!

MYRIAM Sie wollte ihn vor die Tür setzen!

REBECCA Niemals! - Eine große Liebe erlebt Höhen und Tiefen...

MYRIAM Du meinst wohl, ihre große Illusion...!

REBECCA Was sind schon Worte! Sie leben immer noch glücklich zusammen und wollen eine Familie gründen, - mit Kindern! - Der beste Beweis einer großen Liebe!

MYRIAM Debbie hat sich ins Unvermeidliche gefügt, weil sie sich gern in Unvermeidlichkeiten fügt. Laß sie nur erst den richtigen Mann kennenlernen, dann wird sie Hänschen in den Wind schießen!

REBECCA Hans ist der Richtige!

MYRIAM Der richtige Idiot, um ihr das Leben zur Hölle zu machen!

REBECCA Hans ist der ideale Partner für Deborah. Wie du weißt, kann sie auch manchmal sehr schwierig sein. Er versteht es, sie richtig zu nehmen!

MYRIAM Du meinst wohl, er versteht es, dich richtig zu nehmen?

Pause

MYRIAM Ups, das hat gegessen!

REBECCA Wie soll ich das jetzt verstehen?

MYRIAM Tja, wie sollst du das jetzt verstehen? - Du schätzt doch mein erzählerisches Talent so hoch ein? Gut, hier nun ein kleiner Tatsachenbericht: Nachdem Debbie es schließlich doch noch fertiggebracht hat, ihren Parasiten vor die Tür zu setzen...

REBECCA Er ist freiwillig gegangen. Er brauchte Abstand!

MYRIAM Nachdem sie also diesen Schmock endlich rausgeschmissen hat...

REBECCA Lüge, Lüge, Lüge!

MYRIAM Das sind ihre Worte und nur die interessieren mich!

REBECCA Hast du nicht selbst zugegeben, daß wir uns nur selten die Wahrheit sagen?

MYRIAM Dabei dachte ich an dich!

REBECCA Ich habe Deborah noch nie angelogen! Ich bin ein religiöser Mensch, wie du weißt!

MYRIAM Begehre nicht das Haus deines Genossen, begehre nicht das Weib deines Genossen, seinen Knecht, seine Magd, seinen Ochsen, seinen Esel, noch allirgend was deines Genossen ist.

REBECCA *erstarrt*

MYRIAM Ich weiß, wo Hans nach seinem Rausschmiß untergekrochen ist, ... dein lieber Hans, das alte Plappermaul!

REBECCA So?

MYRIAM Bei dir, liebe Rivka, in deinem Bett.

REBECCA Jetzt hört sich ja wohl alles auf!

MYRIAM Ja, das dachte ich auch, als mir Hans von dir erzählte. *Pause*
Zyni- scherweise war es kurz nach Pessach. Debbie hatte gerade unseren Urlaub verplant. Da stand er plötzlich vor meiner Tür und wollte mit mir reden. Ihm paßte dieser Israel-Trip überhaupt nicht. Zuerst druckste er nur herum, aber dann ließ er die Katze aus dem Sack... Rivka, wir sind keine kleinen Mädchen mehr! - Du kannst es abstreiten, solange du willst, aber ich weiß, was zwischen euch los ist. Und du weißt, daß ich es weiß. Und ich weiß, daß du weißt, daß ich es weiß! Und das war schon immer so: unser altes Weisheitsspiel!

REBECCA Er hat dir alles...?

MYRIAM Ja. - Der Gute hatte einfach Schiß, irgendetwas könnte während unseres hochdosierten Zusammenseins herauskommen!

REBECCA *bricht schluchzend zusammen*

MYRIAM Er hat mir detailliert von eurer Amour erzählt: Wie du ihn bei dir aufgenommen hast, wie ihr euch nähergekommen seid und den ganzen Rest dieser überflüssigen Romanze.

REBECCA Ich wollte es nicht, das kannst du mir glauben! ... Ich habe mich täglich dagegen gewehrt! ... Wir sind beide einfach in die Liebe hineingeschliddert!

MYRIAM Hineingeschliddert?

REBECCA Ja! ... Ich habe so oft versucht, Schluß zu machen und Debbie alles zu beichten, aber ich konnte einfach nicht. - Im ersten Jahr habe ich Höllenqualen gelitten, glaube mir! Wenn Debbie mich in den Arm nahm und drückte und dann sagte: Rivka, was wäre ich nur ohne euch beide, ohne meine Freundinnen...! - Ich hätte sterben mögen! - Aber dann...

Pause

MYRIAM ...Hast du dich an den Zustand gewöhnt.

REBECCA Und mein Gewissen leider auch, ... als wäre es mit der Zeit eingeschlafen.

MYRIAM Das kenne ich...

REBECCA Tatsächlich?

MYRIAM Sicher.

REBECCA Du verstehst mich ein bißchen?

MYRIAM Nein.

REBECCA Aber...?

MYRIAM Ich habe gesagt, ich kenne das, ... mehr nicht!

Pause

REBECCA Ich wußte einfach nicht, mit wem ich darüber hätte reden können!

MYRIAM Warum bist du nicht zu mir gekommen?

REBECCA Zu dir?

MYRIAM Vielleicht...hätte ich dir helfen können.

REBECCA Du - mir?

MYRIAM Verstehe....

REBECCA Ich hatte Angst.

MYRIAM Vor meiner giftigen Zunge?

REBECCA An die bin ich ja gewöhnt. - Aber ich war mir sicher, daß du gleich zu Deborah laufen würdest, um ihr alles zu erzählen!

MYRIAM Eine gute Gelegenheit, das dritte Kleeblatt abzuwickeln!

REBECCA Eine gute Gelegenheit, Deborah ganz für dich zu gewinnen!

MYRIAM Raffinierter Schachzug: Angriff ist die beste Verteidigung, ja?

REBECCA Ich verstehe nicht...

MYRIAM Seltsamerweise kannst du das in solchen Momenten nie! ... Glaube ja nicht, daß ich mich von dir ins Bockshorn jagen lasse! ...
Debbie
meinem
- für mich allein! ... Das Wort Eifersucht existiert nicht in
Wortschatz!

REBECCA Ich wollte dir nur klarmachen...

MYRIAM Du wolltest mir ein schlechtes Gewissen machen!

REBECCA So...?

MYRIAM In grauer Gesellschaft wirkt eine schwarze Weste nicht ganz so dunkel!

REBECCA Für so berechnend hältst du mich?

MYRIAM Spar dir deine Betroffenheit, die nehme ich dir sowieso nicht ab!

Pause

REBECCA Weißt du, Myrie, damals in Prag habe ich meinen innigsten Wunsch auf ein Zettelchen geschrieben und in eine Fuge an Rabbi Löws Grabstein gesteckt... *wartet vergeblich auf MYRIAMs neugierige Frage* Auf dem Zettelchen stand: Hilf uns, auf ewig Freundinnen zu bleiben, was auch immer geschehen mag!

MYRIAM Ach...?

REBECCA Ich schwöre es dir!

MYRIAM Laß das! - Damals war damals und heute ist heute!

REBECCA Bis heute...

MYRIAM ...War dir der Rabbi treu.

REBECCA Ja, bis heute...

MYRIAM Wann willst du es ihr sagen?

REBECCA Ich hatte schon so oft den Telefonhörer in der Hand, aber dann hat mich der Mut verlassen... Eines Tages werde ich ihr alles gestehen...!

MYRIAM Nächstes Jahr in Jerusalem...

REBECCA Manchmal habe ich mir sogar gewünscht, sie würde durch irgendeinen dummen Zufall... Aber sie ist völlig arglos!

MYRIAM Und jetzt glaubst du, der dumme Zufall könnte Myriam heißen?

REBECCA Früher oder später wirst du bestimmt eine Bemerkung fallen lassen und dann...

MYRIAM Glaube ja nicht, daß ich dir die Arbeit abnehme, du fromme Schwester!

REBECCA Das fandest du schon immer lächerlich, nicht wahr!

MYRIAM Sagen wir es einmal so: Dein bigottes Theater hat meine Nerven seit jeher ziemlich strapaziert... Und ich habe es auch nie ganz ernst genommen!

REBECCA Ich ein religiöser Mensch...

MYRIAM Davon rede ich nicht!

REBECCA Und ausgerechnet mir mußte soetwas passieren! - Darum habe ich die Katholiken immer beneidet: In so einem Fall gehen sie einfach zu ihrem Geistlichen, beichten, beten ein paar Ave Maria und die Sache ist erledigt!

MYRIAM Ist schon eine bittere Pille, zum Auserwählten Volk zu gehören!

REBECCA Wirst du mich in die Pfanne hauen?

Pause

MYRIAM Nein, natürlich nicht!

REBECCA Danke, Myriam, vielen Dank!

MYRIAM Das tue ich nicht deinetwegen, aber ich will..., also ich will... Gott, klingt das jetzt lächerlich, aber ich weiß nicht, wie ich es sonst... Ich will Debbie nicht das Herz brechen!

REBECCA?

MYRIAM Nicht wahr, es gibt sogar Schweinereien, die ich nicht fertigbringe!
... Sie muß schon selbst herausfinden, mit wem sie es zu tun hat!

Pause

REBECCA Du verachtetest mich jetzt, ja?

MYRIAM Für deinen "Treuebruch"? - Für deine "Existenz als Zweitfrau"?

REBECCA Nicht?

MYRIAM Nein...

REBECCA Wofür dann?

MYRIAM Verachte-verachte-verachte! ... Wer sagt denn, daß ich dich verachte?

REBECCA Das spüre ich doch!

MYRIAM Hör zu, ich bin wirklich keine Moralistin, und mir ist auch schnurzegal, mit wem du herumvögelst. Aber in dieser reizenden Dreiecksromanze die wissende Vierte zu spielen, geht mir einfach gegen den Strich. Das ist keine Rolle für mich!

REBECCA Und was machen wir jetzt?

MYRIAM Wir beide sollten uns von nun an besser aus dem Weg gehen!

REBECCA Du willst also wirklich unsere Freundschaft beenden?

MYRIAM Wenn wir es schon beim Namen nennen...

REBECCA Weil du mich verachtetest...!

MYRIAM Hör endlich mit diesem Unsinn auf!

REBECCA Kannst du uns denn keine Chance geben? *schluchzt auf*

MYRIAM Heul doch! ... Was heißt hier eigentlich uns? Warum sollte ich dir eine Chance geben? ... Aufgrund der traurigen Tatsache, daß wir seit fünfundzwanzig Jahren sinnlos aneinanderkleben, ohne voneinander etwas zu wissen?

REBECCA Das ist doch nicht wahr! - Du willst immer nur alles kaputtmachen!

MYRIAM Das aus deinem Munde...!

REBECCA Wir hatten so viel gemeinsam, das kannst du uns doch nicht nehmen, Myrie, das nicht! - Wenn man seit der Kindheit...

MYRIAM Schätzchen, wir sind hier nicht in Hollywood! - Wir befinden uns am heißen Arsch der Welt und können nur hoffen, daß irgendeinstinkender Beduine vorbeikommt, bevor wir drei zu unsansehnlichen Grillwürstchen verbrutzeln! - Und du kommst mir mit unserer Vergangenheit! Was ist denn das: unsere Vergangenheit? Wir gehören zufälligerweise zum "Auserwählten Volk" und haben dieselbe Freundin, - und?

REBECCA Wir waren zusammen im jüdischen Kindergarten, sind zusammen in die Gemeinde aufgenommen worden...

MYRIAM Du verwechselst mich; ich habe keine Bat mizwa! - Bedauere! - Ich gehöre gar nicht zur Gemeinde!

REBECCA Nicht?

MYRIAM So gut kennst du mich! - Von wegen Gemeinsamkeiten...!

REBECCA Aber du bist Jüdin - wie ich!

MYRIAM Ich gehe zweimal im Jahr in die Synagoge: zu Pessach und zu Rosch ha-Schana! Ich lebe nicht koscher; bis heute hatte ich noch

keinen jüdischen Lover; ich spreche weder Ivrit noch Jiddisch, und halte den Schabbat nur selten. Ich bin in einem völlig unreligiösen Hause aufgewachsen; mein Judentum ist ein anachronistischer Witz!

REBECCA Deborahs Eltern sind auch nicht gläubig, aber sie pflegen die Tradition!

MYRIAM Na, prächtig! - Laßt uns die Tradition pflegen, und dann laßt uns verlogene Freundschaften pflegen, und dann laßt uns unsere Ignoranz pflegen und den Glauben, den keiner mehr glaubt! - Tradition! ...Spießiger Firlefanzt!

REBECCA Ein Segen, daß uns kein Goi hört! - Leute wie du schaden unserer Sache am meisten!

MYRIAM Welche Sache meinst du?

REBECCA Die jüdische natürlich!

MYRIAM Wenn es dir um die geht, dann bist du hier gerade richtig. Bleib in Israel und hilf deinem Volk, sein Land zu verteidigen! Das ist die jüdische Sache! ... Ich bin Deutsche; ich lebe in Deutschland, habe einen deutschen Paß, habe nicht-jüdische Freunde, und ich warte auch nicht darauf, von unserem Maschiach heim ins Land unserer Stammväter geführt zu werden!

REBECCA Nicht?

MYRIAM Du etwa...?

REBECCA Naja...

MYRIAM Wahrscheinlich hat der Messias nur auf dich gewartet, um endlich erscheinen zu können!

REBECCA Irgendwann, in gar nicht weiter Ferne -da bin ich mir ganz sicher- wird er kommen!

MYRIAM Bedauere, ich bin einfach kein Herdentier! Und ich weiß bis heute nicht, was das heißen soll: "wir Juden"!

REBECCA Wir sind ein Volk! - Unser Blut...

MYRIAM Hör mir bloß mit dem Blut auf; das ist etwas für Rassemenschen! - Blut! ... Seit wann ist Blut eine zuverlässige Garantie für die persönliche Identität? ... Weißt du, wer eine wirkliche Jüdin ist? - Heute? Das ist eine, die mit Uzzi und Handgranaten den Arabern das Maul stopft! ... Paßt dir nicht! - Verträgst es nicht ganz so makkabäisch? ... Wie gesagt, ich lebe in Deutschland und habe einen deutschen Paß! Du hast es da einfacher: du trägst dein Judentum auf einem silbernen Tablett vor dir her - und zu recht: Du bist das, was man eine Vorzeigejüdin nennen kann! Aber das hält dich nicht davon ab, mit dem Mann deiner besten Freundin in die Betten zu hüpfen und die Gesetze für einen anständigen Orgasmus über Bord zu werfen!

REBECCA Wie du das alles sagst, das ist so...das klingt so...!

MYRIAM Unangenehm, nicht wahr!

REBECCA So schmutzig! ... Es war nie eine Bettgeschichte, begreifst du das denn nicht?

MYRIAM Wie kannst du es dann nur aushalten?

REBECCA Als Zweitfrau! - Das hast du schon ganz richtig gesehen! - In der Thora kommt das sogar öfter vor!

MYRIAM Jetzt laß bitte die Bibel aus dem Spiel!

REBECCA Ich liebe Hans und ich liebe Debbie. Ich würde ihr nichts wegnehmen wollen. ... Außerdem würde er sie nie aufgeben!

MYRIAM Ich weiß nicht, wofür ich dich mehr bedauern soll, für das, was du angerichtet hast oder für das, was du ertragen mußt!

REBECCA Ach weißt du, das Ertragen liegt uns doch im Blut!

MYRIAM Komm mir jetzt bloß nicht mit dem jüdischen Leidequatsch!

REBECCA Du fühlst dich gar kein bißchen als Jüdin, nicht wahr ?

MYRIAM Ich fühle mich als Myriam Sternberg, das ist doch auch nicht schlecht!

REBECCA Das ist etwas, was ich nicht begreifen kann!

MYRIAM Aber du redest von Gemeinsamkeiten! - siehst du jetzt endlich, wie fremd wir uns eigentlich sind?

REBECCA Ließe sich das denn nicht ... ändern?

Pause

MYRIAM Ein spätes Interesse, findest du nicht?

REBECCA Ist das nicht gleichgültig? - Das meinte ich mit Chance! - Vielleicht könnten wir uns jetzt...

MYRIAM Kennenlernen? - Du rührst mich! - Komm, laß uns Händchen halten...!

REBECCA *schreit* Ich meine es ehrlich!

MYRIAM Was willst du? ... Du willst etwas von mir wissen? ... Ich bin eine schlechte Freundin! Ich bin eine zynische Kuh! ... Ich habe hinter deinem Rücken über dich gelästert, du jüdische Jungfrau, vergiß das nicht! ... Also überlege dir gut, auf wenn du dich da einläßt!

REBECCA Schwein und Kuh passen doch ganz hübsch zusammen, findest du nicht? ... Ich wünsche es mir von ganzem Herzen, Myrie! Laß es uns doch versuchen! ... Wenn es keine Gemeinsamkeiten gäbe, wären wir doch gar nicht hier ... zu dritt ... verloren in einer endlosen Wüste, ... an heiligem Ort an dem vielleicht sogar schon Mosche...

MYRIAM Zum letzten Mal: wir sind nicht in der Wüste Sinai!

REBECCA Ist mir egal! - Wir sind hierher geführt worden, damit uns etwas Außergewöhnliches geschieht!

MYRIAM Ja, unser Jeep ist liegengeblieben.

REBECCA Ich bin mir ganz sicher! - Vielleicht habe ich Seine Botschaft nicht gleich verstanden. Jede von uns hat hier eine Aufgabe zu erfüllen, und meine hat Er mir durch dich mitgeteilt! *bewegt sich in die Richtung, in die DEBORAH verschwunden ist*

MYRIAM Was faselst du da? Wo willst du hin?

REBECCA Du hattest so recht; ich drücke mich wo ich nur kann um eine Entscheidung! Du hast mich wieder zu meinem Gewissen zurückgeführt, Myriam. Dafür muß ich dir dankbar sein! Ich werde Deborah die ganze Wahrheit über Hans und mich erzählen! Das ist meine Aufgabe! ... Ich finde immer, sobald ich nicht mehr suche, habe ich es nicht gesagt? *geht weiter*

MYRIAM Du wirst einen Teufel tun! *hält sie zurück*

REBECCA *versucht, sich zu befreien* Du kannst mich nicht aufhalten!

MYRIAM Und ob ich das kann! - Willst du sie umbringen?

REBECCA Es wird sie nicht umbringen, es ist nur ein großer Schmerz. Aber die Wahrheit ist von Natur aus schmerzhaft! - Du hast mir meinen Weg gezeigt. Es ist schrecklich, was ich getan habe und ich muß die Strafe auf mich nehmen!

MYRIAM Nimm meinetwegen auf dich was du willst, aber laß Debbie aus dem Spiel!

REBECCA Nein, ich gebe ihr endlich die Möglichkeit, sich zu entscheiden!

...

Das ist doch eigentlich das Furchtbare am Verrat: man nimmt dem anderen die Möglichkeit, sich zu entscheiden! ... Ich werde ihr tun, aber dann hat sie die Freiheit, sich von mir zu trennen!

MYRIAM Du und deine Schullogik! - Wir machen hier keine Werkbesprechung der Heiligen Johanna! - Du kennst doch Debbie! Natürlich wird sie vergeben und vergessen; natürlich wird sie deine Freundin bleiben, deine treue gutmütige Freundin, und das weißt du ganz genau! - Aber du willst ihr dummes Märchen zertrümmern; und dann wird sie den Glauben an die Liebe verlieren, und dazu hast du kein Recht! Also bitte, halt die Schnauze, wenn du es gut mit ihr meinst!

REBECCA Und mein Gewissen...?

MYRIAM Diese kleine Unbequemlichkeit wirst du schon ertragen müssen.
läßt sie los

DEBORAH *tritt auf / Hitze und Anstrengung haben sie mitgenommen*

REBECCA Du hast aber lange gebraucht!

MYRIAM Was ist passiert? Du siehst aus wie ein frottierter Pavian!

DEBORAH Wir ... sind...

REBECCA Verloren! - Ich wußte es!

DEBORAH ...Gerettet! Hinter dem Hügel da hinten liegt eine Siedlung mit Tankstelle und Klo. - Packt die Klamotten zusammen und nichts wie weg hier! ... Habt ihr nicht verstanden? ... Wir sind gerettet! ...

Gerettet!

die drei fallen sich in die Arme

DEBORAH Alles in Ordnung mit euch?

REBECCA *starrt MYRIAM an*

MYRIAM *nimmt REBECCA fest ins Auge* Alles in Ordnung. - Freundinnen halten doch zusammen...! *sie lächelt*

REBECCA Ja, Freundinnen halten zusammen!

ENDE

